

# Bulletin 321-331

01.2017 – 12.2017

Es fehlt Jan-April; Juni-Juli/August 2017

# Bulletin

Mai 2017

Nr. 325



beiderENTFELDEN

# bulletin

Nr. 325 | Mai 2017



Open Bürsti: 6./7. Mai



**SuterKeller Druck**

vielseitig drucken.

5036 Oberentfelden, [www.suterkellerdruck.ch](http://www.suterkellerdruck.ch)

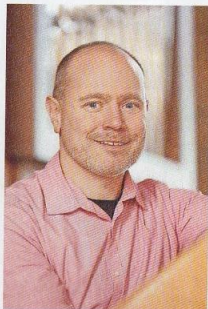
Das besondere Konzert in Oberentfelden:

## Orgel rockt

Rock, Pop und Filmmusik auf unserer Kirchenorgel – Hühnerhaut-Feeling! Wieder in der Schweiz – das dürfen Sie nicht verpassen!



Können Sie sich Rockmusik (z. B. von Queen) oder Kino-Soundtracks (z. B. Pirates of the Caribbean) auf der Orgel vorstellen? Das tönt einfach genial! Patrick Gläser spielt und vermittelt seine improvisierten Cover-Versionen an unserer Kirchenorgel – Überraschungen inklusive. Publikumswünsche sind erneut der Massstab für ein Programm, das mit Rocktiteln, Balladen und grossen Filmmusiken daherkommt. Musik, die unter die Haut geht.



Der Kopf dahinter: Patrick Gläser ist Organist und Chorleiter in Öhringen, 30 km östlich von Heilbronn. Als Komponist schreibt er Musik und Texte für Bauch und Kopf, und in unterschiedlichen Bühnen-Produktionen vom Musical bis zur Revue wirkt er als Solist an den Tasten, Sänger oder Sprecher mit. Für «Orgel rockt» arrangiert er in seinen Live-Improvisationen Rock- und Popsongs und symphonische Filmmusiken. Besetzung: Orgel + Gänsehaut. Vor zwei Jahren war er schon da, die Leute waren hin und weg! Jetzt kommt er wieder – Sie werden auch begeistert sein!

**Am Freitag, 5. Mai um 20.00 in der ref. Kirche Oberentfelden**

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

## 90. Geburtstag von Maria Maurer-Lenger



Bei bester Gesundheit und in Anwesenheit ihres grossen Freundes- und Bekanntenkreises konnte Frau Maria Maurer-Lenger, in ihrem Haus am Guldiweg 15 am 17. März ihren 90. Geburtstag feiern. Seitens der Gemeindebehörde gratulierten ihr auch Gemeinderat Hanspeter Widmer und Gemeinderätin Monique Gammeter. Die total «zwäge» Jubilarin kam während der Kriegsjahre 1948 aus ihrem Heimatland Österreich in die Schweiz, um zu arbeiten. Die gelernte Schneiderin fand auch sofort im Kleinunternehmen Schilling-Klein in Buchs eine Stelle. Später fand sie einen Arbeitsplatz im Kantonsspital Aarau. Längere Zeit war auch die Waffefabrik Härdi ihr Arbeitgeber. Leider erlitt sie an der Maschine einen «bösen» Unfall, bei dem sie sich die linke Hand entzwei schnitt. Die Folgen des Unfalls sind noch heute deutlich sichtbar. 1952 verheiratete sie sich mit Hans Maurer. Der Ehe entsprossen zwei Töchter. Die ersten

Jahre wohnten die Maurers in einem 2-Familienhaus an der Gerbegasse. Wann immer es ihr Zeit und Raum ermöglichte, arbeitete die Jubilarin, um etwas mitzuverdienen. So sortierte sie z. B. auf der Post in Aarau die Briefpost. 1963 setzte das Ehepaar den Traum vom Einfamilienhaus mit dem Bauunternehmen Otto Blattner AG, Muhen, in die Tat um. Die Familie hatte Freude an Tieren. So erlaubte der Umschwung auch glückliche Hühner- und Kaninchenhaltung. Ebenso hatte der Schäferhund hier seinen idealen Platz und passte auf die Familie und das Haus auf. Hans und Maria Maurer waren auch viele Jahre zusammen im Schäferhundeclub. Der Tod ihres Gatten vor 10 Jahren war ein harter Schlag für sie. Zwei Jahre hatte sie ihn fürsorglich, auch mit Hilfe der Spitex gepflegt. Doch wie der Zufall manchmal spielt – begegnete sie einige Jahre später einem Mann, welcher wie sie auf demselben Hof einkaufte. Auch er hatte seine Gattin, die er längere Zeit gepflegt hatte, verloren. Obwohl er in seinem eigenen grossen Haus viel zu tun hat, fühlt er sich am Guldiweg 15 wohl, und er steht Maria Maurer auch handwerklich im und um das Haus tatkräftig zur Seite. Bevor sich die fröhliche Gesellschaft zum Geburtstagsessen verabschiedete, gab uns die Nichte der Jubilarin noch das Rezept der herrlich mundenden Malakof-Torte mit. Auch wir vom Entfelder Bulletin wünschen Maria Maurer weiterhin beste Gesundheit und viele gute Tage in Geborgenheit. Y.B.

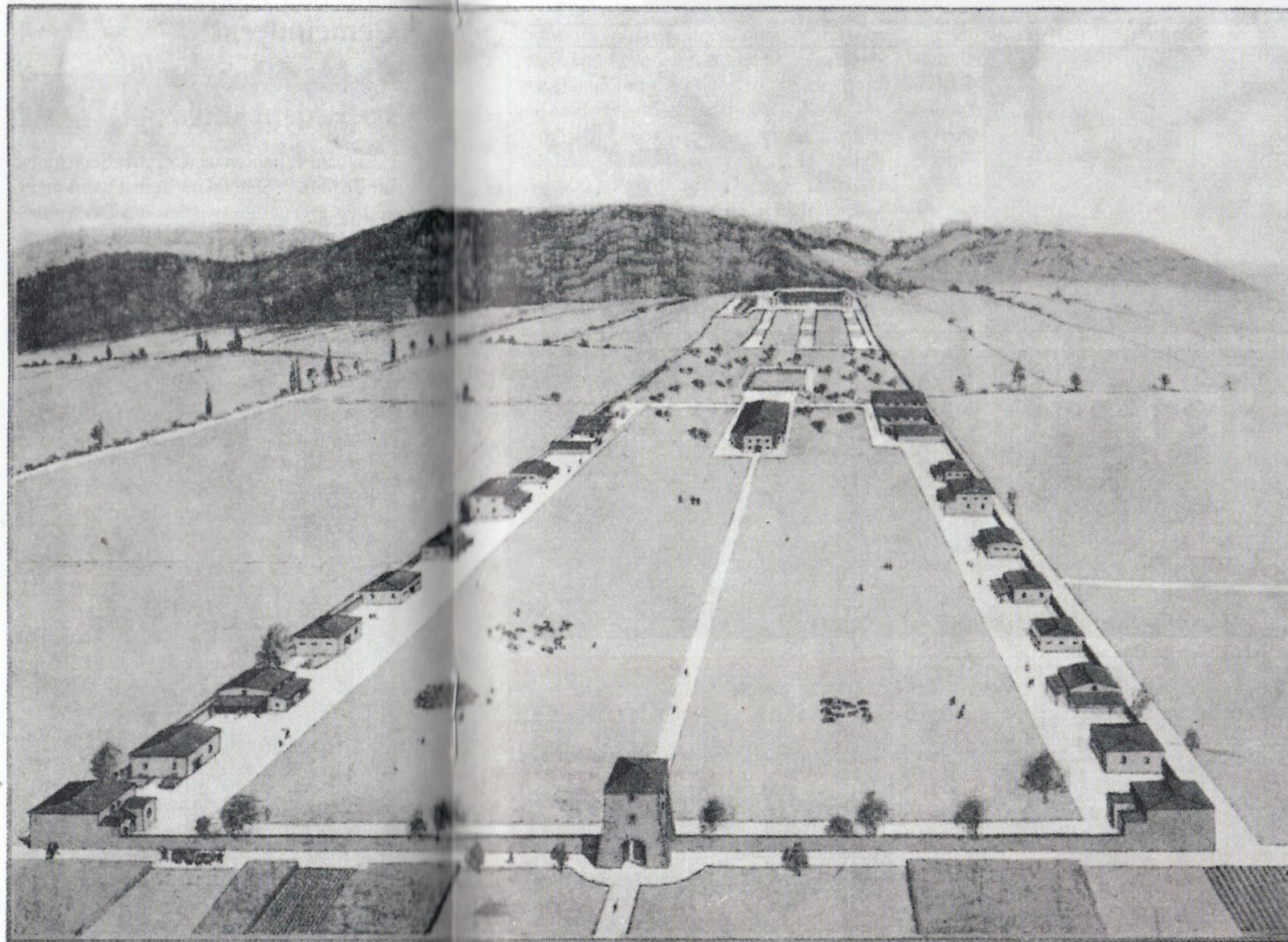
Einst bedeutungsvoll:

## Der römische Gutshof von Oberentfelden

Der gesamte römische Gutshof von Oberentfelden nahm eine Fläche von etwa 480 x 160 Meter ein und lag Ost-West orientiert am Rande eines Abhanges. Dieses Gebiet war von einer Mauer umgeben, mit einem Tor auf der Westseite und dem Herrenhaus am anderen Ende, auf der Ostseite. Entlang der beiden Längsmauern standen diverse Wirtschaftsbauten. Etwa 100 Meter westlich, vor dem Herrenhaus stand eine monumentale Brunnenanlage mit Peristyl. Das ist in der antiken Architektur ein rechteckiger Hof, der auf allen Seiten von durchgehenden Säulenhallen (Kolonnaden) umgeben ist. Das griechische Wort setzt sich aus peri «um herum» und stylos «Säule» zusammen und bedeutet eigentlich «das von Säulen Umgebene». Gelegentlich werden totum pro parte auch nur die umgebenden Säulenhallen als Peristyl bezeichnet.

Das eigentliche Herrenhaus war etwa 55 x 17/30 Meter gross. An der Rückseite hatte es eine Portikus, an der Frontseite eine Terrasse und vielleicht eine weitere Portikus, die aber nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden konnte. Ein Grossteil der Räume im Haus war mit Juramarmor verkleidet. In einem Bade- trakt gab es Räume mit Hypokausten. Ein weiteres Bad wurde im zweiten Jahrhundert südlich des Herrenhauses errichtet. Hier fanden sich Reste von Juramarmor und Wandmalereien. Die Villa wurde im ersten Jahrhundert nach Christus gegründet und war bis in das vierte Jahrhundert in Betrieb.

*Rekonstruktion  
des römischen Gutshofes  
im «Oberfeld»*



Römische Reste sind vor Ort wahrscheinlich schon seit langer Zeit zu Tage gekommen, wie lokale Flurnamen wie Maueräcker andeuten. Erste Ausgrabungen fanden 1915 statt.

Die Gutshöfe überzogen in einem dichten Netz die fruchtbaren Böden des Schweizer Mittellands; in geeigneten Lagen betrug der Abstand zwischen ihnen durchschnittlich 2 bis 5 km; bevorzugt wurden hochwasserfreie Hänge mit günstiger Sonneneinstrahlung und freier Sicht, die in der Nähe von Verkehrswegen, kaum aber direkt an den Hauptstrassen gelegen waren. In Höhen über 600 m wurden nur wenige Gutshöfe angelegt; unwirtschaftliche Gebiete blieben in der Regel unbebaut. Die landwirtschaftliche Nutzung der klimatisch günstigen Gebiete war offensichtlich für die Versorgung der Bevölkerung in römischer Zeit ausreichend. Umfang und Grösse der Gutsgebäude variierten; die Bandbreite reichte vom bescheidenen Bauernhof bis zur residenziellen Anlage mit angeschlossener Landwirtschaft. Ein massiver Siedlungsrückgang setzte gegen Ende des 3. Jh. ein. Er zeichnet sich deutlich in der Nordschweiz und im Mittelland ab.

Lange nahm die Forschung an, dass die Gutshöfe dieser Gegend bereits in der Spätantike zu Wüstungen geworden waren. Die bessere Kenntnis des Fundmaterials aus dem 4. Jh. hat zu einer vorsichtigeren Beurteilung geführt. Gelegentlich lassen sich in den Inventaren kleine Ensembles und Münzen der Spätzeit aussondern. In den meisten Gutshöfen dürften die Wohnflächen aber deutlich kleiner geworden sein. Die Ruinen wurden als Unterstände und notdürftige Wohnstätten genutzt.

#### **Das Ende der römischen Präsenz**

Im 5. Jahrhundert verödeten die Gutshöfe im Schweizer Mittelland, abgesehen von wenigen Ausnahmen, endgültig. Vielerorts nutzte die alemannische Bevölkerung ab dem 6. Jh. die Ruinen der abgegangenen Gutshöfe als Grabstätten; dabei bevorzugten sie hypokaustierte Räume mit eingestürzten Böden, die sich für die Anlage von Grabkammern anboten. Die Gräber dürften häufig durch ein Mausoleum gekennzeichnet worden sein; in einer späteren Phase entstand über ihnen oft eine erste Kirche, die im Lauf der Zeit erweitert wurde.

## Wechsel in der Leitung der Oberentfelder Bibliothek



Das Team:  
Claudia  
Cremona,  
Brigitte Hässig,  
Anita Räss  
(neue Leiterin),  
Beatrice  
Haudenschild  
(austretende  
Leiterin),  
Serafina Spada,  
Jeanine Hauri  
(von links)

Nach 23 Jahren Mitarbeit – die letzten sechs Jahre als Leiterin – tritt Beatrice Haudenschild altershalber aus dem Team der Oberentfelder Schul- und Gemeindebibliothek zurück. Neue Leiterin ist Anita Räss. Sie wird weiterhin unterstützt von Claudia Cremona, Brigitte Hässig, Jeanine Hauri und Serafina Spada.

In der beliebten Bibliothek im Parterre des blauen Oberstufenschulhauses können Schüler und Erwachsene aus einem umfassenden Angebot das für sie Passende aussuchen. Bereit stehen gegen 9'000 Bücher, Comics und Zeitschriften, 2200 elektronische Bild- und Tonträger und ein reichhaltiges Angebot an E-Books. Das gesamte Angebot ist auf der Homepage [www.bibli.ch](http://www.bibli.ch) publiziert. Per Internet können Medien reserviert und Ausleihen verlängert werden. Wer sich mit der neusten Form des Bücherlesens, den E-Books, vertraut machen will, erhält Beratung und Unterstützung. Es stehen auch Lesegeräte zum Probieren bereit. Ein grosses Anliegen ist den Bibliothekarinnen die Leseförderung. Spezielle Anlässe für Kinder und Jugendliche sollen sie zum Lesen animieren, so «Gschechte- und Zwärge-stunde», Auftritte von Kinderbuchautoren,

die Teilnahme an der gesamtschweizerisch stattfindenden Erzählnacht und anderes mehr. Für Schulklassen werden Bücherkisten über zu behandelnde Themen bereitgestellt und einzelne Schüler und Schülerinnen erhalten auf Wunsch Ratschläge beim Suchen von Material für Vorträge und andere Arbeiten.

Die Bibliothek ist wie folgt geöffnet:  
Mo 15.00 – 17.00 Uhr Do 17.00 – 19.00 Uhr  
19.00 – 20.00 Uhr Fr 15.00 – 18.00 Uhr  
Mi 09.00 – 11.00 Uhr Sa 09.00 – 11.00 Uhr  
Ausserhalb der Öffnungszeiten können Medien jederzeit in einen speziellen Schrank beim Schulhauseingang zurückgelegt werden.



### Fusspflege

Doris Marty  
Dipl. Fusspflegerin SFPV

- Fusspflege
- Fussreflexzonenmassage

Ertfeldstrasse 29, 5035 Unterentfelden  
Tel. 077 413 28 03  
info@fusspflege-entfelden.ch  
www.fusspflege-entfelden.ch



## Gemeinde Oberentfelden

### Auch Einbürgerungswillige sollten Steuern bezahlen

Im Januar 2017 behandelte der Gemeinderat Oberentfelden insgesamt vier ordentliche Einbürgerungsgesuche. Zwei Gesuche wurden nach eingehender Prüfung gutgeheissen. Bei einem Gesuch musste die bereits erfolgte Zusicherung wieder rückgängig gemacht werden, weil nachträglich entstandene Steuerausstände nicht innert nützlicher Frist beglichen werden konnten. Ein anderes Gesuch musste wegen ungenügender Deutschkenntnisse und wegen fehlender kultureller Integration abgelehnt werden.

### Jürg Stucki wird Bauverwalter

Markus Stuker, seit dem Jahr 1994 Bauverwalter von Oberentfelden, wird im Herbst 2017 das 61. Altersjahr erreichen. Karl Umiker, Mitarbeiter der Bauverwaltung seit 1974, wird per Ende Dezember 2017 in den vorzeitigen Ruhestand treten. Die anstehenden Pensionierungen von zwei Personen der gleichen Abteilung mit einem enormen Wissens- und Erfahrungsschatz gilt es frühzeitig zu planen.

Im Sinne einer vorausschauenden und umsichtigen Planung haben sich Gemeinderat und Bauverwaltung geeinigt, die Nachfolge bereits früher zu regeln. Man möchte Markus Stuker die Gelegenheit bieten, nach über 20 Dienstjahren, in denen er die Bauverwaltung geprägt und vorangebracht hat, ein wenig kürzer zu treten und gewisse Aufgaben und Funktionen abzugeben und das Arbeitspensum zu Gunsten der Gesundheit und der Familie zu reduzieren.

Konkret bedeutet dies, dass Markus Stuker ab 1. Juli 2017 mit einem Pensum von 80% neu als Leiter Tiefbau für die Gemeinde tätig

sein wird. Zum gleichen Zeitpunkt wird Jürg Stucki, seit anfangs 2014 Bauverwalter-Stellvertreter und Leiter Hochbau, zum Bauverwalter der Gemeinde Oberentfelden befördert. Die Stellvertreterfunktion wird zu einem späteren Zeitpunkt geregelt.

### Erstbezug Römerpark Ende April 2017

Die Steiner AG, Basel, realisiert als Totalunternehmung im Auftrag der Römerpark Immobilien AG, Stein, und der Logis Suisse AG, Baden, die Wohnüberbauung Römerpark im Gebiet der Tanngassmatte. Am Dorfrand in der Nähe der alten Bürstenfabrik Walther entsteht eine Wohnsiedlung mit 19 Gebäuden und gesamthaft 319 Eigentums- und Mietwohnungen. Das ganze Projekt wird in Etappen realisiert. Ende April 2017 findet eine erste Tranche von Mietwohnungsbezügen statt.

### Projektstand «Lohn statt Sozialhilfe»

Von Juni bis Dezember 2016 haben insgesamt 13 Personen am Projekt «Lohn statt Sozialhilfe» teilgenommen, wovon für drei eine Anschlusslösung im ersten Arbeitsmarkt gefunden werden konnte. Im gleichen Zeitraum fanden 33 persönliche Besuche des Jobcoaches bei Firmen und Institutionen sowie Dossier-Coachings, Beratungen, Austausch mit den Projekt-Partnern und Öffentlichkeitsarbeit statt. Im Januar und Februar 2017 konnten erneut zwei Personen eine Arbeitsstelle antreten. Mit beruflicher Abklärung, Praktika und Lehrstellensuche für junge Menschen stellen sich zusätzliche neue Aufgaben.

### Gewichtsmeldung Altkleidersammlung

Die TEXAID Textilverwertungs-AG hat in Oberentfelden im Jahr 2016 insgesamt 7,4 Tonnen Altkleider gesammelt.

## «aarau-WEST»Gutschein für Wettbewerbsgewinner



Der Kulturverein «AdvEntfelden» hat einen Schlusstrich unter seinen 12. und letzten Weihnachtsmarkt im Holliger-Glashaus gezogen. 2017 findet kein Anlass statt, der Verein bleibt aber mindestens bis 2018 bestehen. Zum Abschluss erhielten die Gewinner des Publikumswettbewerbes ihren Preis. Die Marktbesucher wählten die beiden Sterne vom Reisebüro Knecht AG und von der Aarolac AG in Oberentfelden als schönste aus. Von der Aarolac AG nahm

Firmeninhaber Martin Machunsky den 200-Franken-Gutschein des Golfrestaurants «aarau-WEST» in Empfang. Als Preisgewinner der Teilnehmer am Wettbewerb zog AdvEntfelden-Werbechef Christoph Huckele die Schöftlerin Isabelle Siegenthaler. Im Bild (von links) Martin Machunsky, Christoph Huckele, Isabelle Siegenthaler, AdvEntfelden-OK-Präsident Gery Holliger und Larissa Huckele, die Gestalterin des Knecht-Sterns.

Foto und Text: wr

## Kinderspitex Nordwestschweiz erhält Spende des Kerzenziehens 2016

Es bereitet jedes Jahr grosse Freude, wenn die Helferinnen und Helfer des vergangenen Kerzenziehens zusammenkommen, um einen gemütlichen Abend mit einem feinen Nachtessen zu verbringen, ihre Einsätze Revue passieren zu lassen und der Spendenübergabe beizuwohnen.

Kürzlich trafen sich die Mitglieder des Vereins Kerzenziehen Entfelden zur statutarischen Jahresversammlung in der katholischen Pfarrei St. Martin in Oberentfelden. Nach dem Bericht des Kassiers, der Décharge und Wiederwahl der Vereinsorgane verbrachten die Mitglieder einige vergnügliche Stunden zusammen mit weiteren Helferinnen, Helfern und Gästen. Das Helferessen ist jedes Mal ein Ort der Begegnung – man hat sich viel zu erzählen, es wird gelacht, aber auch ernst diskutiert und natürlich gut gegessen. Speis und Trank sind der Dank und wohlverdiente Lohn für die geleistete Freiwilligenarbeit.

Am diesjährigen Helferessen stellte sich die Kinderspitex Nordwestschweiz vor. Sie unterstützt Kinder und deren Familien vor, während und nach einem Spitalaufenthalt, bei Langzeittherapien und in palliativen Situationen. Nur ein Teil dieser Leistungen



Die Spende des Entfelder Kerzenziehens 2016 geht an die Kinderspitex Nordwestschweiz

wird durch Krankenkassen, IV, öffentliche Hand oder andere Institutionen finanziert. Der Verein Kerzenziehen Entfelden unterstützt die Kinderspitex Nordwestschweiz gerne mit einer Spende aus dem Nettoerlös des Kerzenziehens 2016 im Betrag von Fr. 6000.– und wünscht der Organisation eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit. Das nächste Kerzenziehen findet vom Freitag, 24. November bis zum Sonntag, 3. Dezember 2017 im Kindergarten Brunnmatt statt.



## Reorganisation beim Freiwilligen-Fahrdienst

Im August 2010 wurde der Freiwilligen-Fahrdienst MiA (Verein Mobil im Alter) in Entfelden ins Leben gerufen, dessen Aufgabe der Betrieb eines Fahrdienstes für Personen ab dem 60igsten Altersjahr mit einer Mobilitätseinschränkung ist. Damit leistet der Verein für diese Personen einen wichtigen Beitrag zur uneingeschränkten Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, was mehr Lebensqualität bedeutet.

Seither traten die Gemeinden Suhr, Muhen und Hirschthal dem Verein bei, welcher nun eine stattliche Grösse mit 85 freiwilligen Mitarbeitenden und 500 Vereinsmitgliedern erreicht hat. Monatlich werden ca 350 Fahrten ausgeführt. Um MiA weiterhin in gewohnter Qualität anbieten zu können, drängte sich eine Reorganisation auf.

Dank der finanziellen Unterstützung des kantonalen Vereins «Aargauer Netzwerk Alter» konnten wir die Reorganisation professionell begleiten lassen.

Diese wurde nun an der Generalversammlung vom 1. März 2017 den Vereinsmitgliedern vorgestellt. Die neue Struktur beinhaltet einen verkleinerten Vorstand mit fünf Mitgliedern und andererseits die Einführung einer bezahlten Geschäftsstelle. Deren Hauptaufgabe ist die Anlaufstelle für Externe, die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sektionsleitungen, den neuen Ressortverantwortlichen und dem Vorstand. Für Fragen oder bei Interesse an einer Mitwirkung im Verein: Geschäftsstellenleiterin, Sonja Eichenberger, Tel. 062 511 26 11 oder [info@mia-entfelden.ch](mailto:info@mia-entfelden.ch).

## Die Oberentfelder Konfirmanden



*Hinten v.l.: Pfr. Peter Hediger, Jan Berner, Leeroy Schlatter, Mike Berner, Nevin Schatzmann  
Vorne v.l.: Chiara Del Mistro, Selina Schwammerberger, Dana Rytz, Andrea Gloor, Tonia Galligani, Flurina Kammermann*

**Kath. Pfarrei St. Martin  
Entfelden**

### Erstkommunion

**Samstag, 6. Mai 2017, 16.30 Uhr**

Boldrini Matteo  
Hürzeler Asja  
Kalambay Darel  
Laci Luana  
Moraschi Alina  
Niedermayr Katrin  
Scappaticci Loris  
Stoiber Johannes  
Stoiber Sebastian  
Weber Ayana

**Sonntag, 7. Mai 2017, 10.15 Uhr**

Amza Arlind  
Caroli Sophia  
Coronese Arianna  
Cotrone Danny  
Demirel Angelina  
Dubach Kyra  
Franceschetti Alessia  
Kozma Kacper  
Livrano Elija  
Malki Peter Pio  
Nrejj Ricardo  
Procopio Massimo  
Renevey Jasmo  
Schlächle Loïc  
Studer Jeremy  
Thalman Marius  
Tres Francesco

# Bulletin

September 2017

Nr. 328



beiderENTFELDEN

# bulletin

Nr. 328 | September 2017



Schnappschuss vom Äntefescht 2017



**SuterKeller Druck**  
vielseitig drucken.

5036 Oberentfelden, [www.suterkellerdruck.ch](http://www.suterkellerdruck.ch)

## Oberentfelden erhöht Tageskartenpreise per 1. Januar 2018

Die Gemeinde Oberentfelden bietet täglich sechs unpersönliche SBB-Generalabonnemente der zweiten Klasse an. Die Tageskarte ermöglicht die freie Fahrt auf allen Strecken der SBB sowie den meisten konzessionierten Privatbahnen und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz. In Oberentfelden wohnhafte Personen können die Tageskarten frühestens 90 Tage, Auswärtige frühestens zehn

Tage vor dem Reisedatum beziehen oder reservieren.

Weil die Einkaufspreise der Tageskarten für Gemeinden seit dem Jahr 2017 gestiegen sind, müssen die Verkaufspreise ebenfalls angepasst werden. Der Verkaufspreis pro Tageskarte wird deshalb ab 1. Januar 2018 für Einwohner auf Fr. 45.– und für Auswärtige auf Fr. 50.– erhöht.

## 90. Geburtstag von Leni Tschannen-Grossenbacher

Eigentlich hatte die Jubilarin bereits am 1. Juni ihren Geburtstag, doch dann, oh Schreck, baute sie am Tag nach Auffahrt einen Unfall, es war quasi der «Stein des Anstosses» welcher ihr im Garten das Bein stellte. Dies führte dazu, dass sie sich in Spitalpflege begeben musste. Doch aufgehoben ist nicht aufgehoben. So lud sie einige Tage später ihre ganze Familie in das Restaurant Ochsen, Wölflinswill, ein. Doch auch seitens der Gemeindebehörde hatte man sie nicht vergessen. In ihrem Einfamilienhaus am Lerchenweg 34 gratulierten ihr am 9. August die Gemeinderätinnen Monique Gammeter und Petra Huckele und beehrten sie mit einem wunderschönen Blumenbouquet. Die humorvolle, doch auch tiefsinnige Jubilarin verheiratete sich 1947 mit Rudolf Tschannen. Der Ehe entsprossen 1 Sohn und 2 Töchter. 1953 zog die Familie nach Oberentfelden. Leni Tschannen-Grossenbacher kann sich an einer tollen Familie wie Geschwister und Angeheirateter freuen. Zu ihrem Geburtstag wurde sie zu einem herrlichen Ausflug auf die «Schinige Platte» eingeladen, und von ihren Grosskindern erhält sie für ein halbes Jahr monatlich einen Blumenstraus und eine Einladung zu einem Ausflug. Doch auch die Jubilarin selbst hat und hatte im Rückblick auf ihr Leben einiges



zu bieten. Sie leistete Öffentlichkeitsarbeit; so war sie unter anderem in der Kirchenpflege und der Alterskommission tätig. Bewundernswert ist auch ihre Kreativität, sie stellt aus Stoffresten, welche sie aus ihrem Freundeskreis oder ihren Töchtern erhält, spezielle und wunderschöne «Ässlätzli» für Kinder mit Tiersujets wie z. B. jungen «Büsis» her. Vor 10 Jahren verlor sie ihren geliebten Gatten, welchen sie über fünf Jahre pflegte, bis sie selbst am Anschlag war, und ihn der Pflegeabteilung im Alterszentrum «Zopf» anvertrauen musste. «Doch ich würde es wieder tun, wir hatten eine gute Zeit», lächelte sie zufrieden. Auch wir vom Entfelder Bulletin wünschen der humorvollen, jugendlichen und positiv denkenden Jubilarin von Herzen beste Gesundheit und viele gefreute Momente. Y.B.

Inserieren – dort  
wo man zu Hause ist!

Grünstig und effizient  
werben im

**bulletin**  
beiderENTFELDEN

MAG Images & Ambiente  
www.shop-mag-images.com

Onlineshop für Dekorationen,  
Geschenke & Dekozubehör

Gratis Lieferung Raum Entfelden

www.shop-mag-images.com

## 90. Geburtstag von Margaretha Kieser-Pöll

In der Alterswohnung im Alterszentrum «Zopf» konnte Frau Margaretha Kieser-Pöll im Beisein ihrer Tochter Helena und zahlreichen Gratulanten am 22. Juni bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. Seitens der Gemeindebehörde gratulierten ihr Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Petra Huckele und überreichten ihr ein schönes Blumenbouquet.

Die Jubilarin ist in Schönenwerd aufgewachsen. Da ihre Eltern bei der Firma Bally arbeiteten, trat sie nach Schulabschluss auch bei Bally ein. Hier blieb die junge Dame 15 Jahre lang. Zu Beginn arbeitete sie als Haus-Angestellte im ehemaligen «Kosthaus». Gleichzeitig besuchte sie jedoch das Abend-KV und arbeitete sich mit der Zeit bis zur Sekretärin hoch. 1949 erblickte Tochter Helena das Licht der Welt. 1961 kam sie in Oberentfelden in den «Behmen» zu wohnen und war beruflich im «Globus» in Aarau für die Buchhaltung zuständig. Später trat sie in Oberentfelden bei der Firma Roth und Morgenthaler ein, wo sie sämtliche Büroarbeiten erledigte. 1967 dislozierte sie nach Lenzburg, und heiratete den Landwirt Werner Kieser. Hier kam Tochter Brigitte zur Welt. «Arbeit ist das halbe Leben», heisst es doch so schön. Ja, Margaretha Kieser-Pöll fühlte sich auch für



die Arbeiten auf dem Bauernhof nicht zu schade. Kommt hinzu, dass es damals noch keine Landmaschinen gegeben hatte, so musste alles mit Pferden bewerkstelligt werden, war im Gespräch mit ihr zu vernehmen. Nebenbei arbeitete Margaretha Kieser-Pöll noch bei der «Hero» in der Buchhaltung. 1984 kehrte die Jubilarin wieder zurück nach Oberentfelden. Hier wohnte sie am Kirchfeldweg und arbeitete bei der Firma WEZ AG. Die Jubilarin, welche von ihren vielen Fans Mutti Mutti genannt wird, hatte sich nie unterkriegen lassen.

Umso mehr wünschen auch wir vom Entfelder Bulletin der stets aufgestellt wirkenden 3-fachen Gross- und 1-fachen Urgrossmutter beste Gesundheit und alles, was ihr Herz erfreut. Y.B.

## Personelles der Gemeinde Oberentfelden

Othmar Lang, langjähriger Mitarbeiter des hiesigen Bauamts, wurde im Frühling 2017 pensioniert. Als Nachfolger wurde Dario Hohl, wohnhaft in Reinach AG, angestellt. Er wird die Stelle am 14. August 2017 antreten. Die neu geschaffene Stelle bei den Technischen Betrieben für die Zusammenarbeit mit der Elektrizitätsversorgung Muhen konnte besetzt werden. Tobias Sollberger, wohnhaft in Biberstein, wird die Arbeit per 1. November 2017 aufnehmen. Herr Sollberger wird

– wie auch die andern Mitarbeitenden der Technischen Betriebe – Arbeiten für die Gemeinde Oberentfelden wie auch für die Gemeinde Muhen ausführen.

Michelle Rey und Manuel Hartmann haben ihre dreijährige Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Die dreijährige kaufmännische Ausbildung haben am 2. August 2017 in Angriff genommen Veronika Nevistic und Micha Vogel, beide wohnhaft in Oberentfelden.

## 90. Geburtstag von Max Suter, Oberentfelden

Im Kreise seiner Familie konnte Max Suter am 29. Juli seinen 90. Geburtstag feiern. Am Montag, 31. Juli gratulierten ihm im Alterszentrum «Zopf» Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Monique Gammeter. Sie überreichten ihm zum hohen Wiegenfest einen wunderschönen Blumenstruss. Der an der Holzstrasse aufgewachsene Jubilar darf auf ein reich erfülltes Leben zurückblicken. So wurde der gelernte Zimmermann und Schreiner auf die Eröffnung des Erlenfeldschulhauses zum Schulhauswart gewählt. Er sei gerne Schulhauswart gewesen, manchmal habe er auch 10 Stunden gearbeitet, wenn es seines Erachtens notwendig war. So musste unter anderem der Rasen geschnitten werden. «Güsel», wie z.B. Petflaschen, Büchsen etc. lagen zu jener Zeit nicht herum, Es herrschten klare Regelungen. Eine Putzfrau habe ein Schulhauswart damals nicht benötigt, war vom Jubilaren und Familienvater zu vernehmen. Probleme hätte er weder mit der Gemeindebehörde noch mit der Lehrerschaft gehabt. Aus der Heirat 1950 mit der Elsässerin Jeannette Sommer entsprossen drei Knaben und drei Mädchen. 1962 wurde Max Suter in die Ortsbürger-Finanzkommission gewählt, wo



er bis 1981 Einsitz hatte. Aktiv war er auch bei «Jugend und Sport». Leider viel zu früh verstarb seine Gattin Jeannette im Jahre 1998 mit erst 69 Jahren. Dies war ein harter Schlag für die ganze Familie. Mit erst 80 Jahren dislozierte Max Suter ins Alterszentrum «Zopf». Gesundheitliche Gründe liessen es nicht mehr zu, alleine in seinem Haus an der Holzstrasse zu wohnen. Doch der Jubilar, welcher sich an 5 Enkeln und 3 Urenkeln erfreuen darf, verkriecht sich auch hier nicht. Man erblickt ihn oft in der Cafeteria, wo er sich mit Kollegen auch aus den Alterswohnungen trifft. Bravo, gut so!  
Auch das Entfelder Bulletin wünscht ihm von ganzem Herzen alles Gute für die kommende Zeit. *Y.B.*

## Jubiläumsfest 100 Jahre Ammann Schuhe

am Freitag/Samstag, 25./26. August

Grosses Jubiläum – grosses Fest! Im Ammann-Center wird am Freitag und Samstag, 25./26. August tüchtig gefeiert. Die Geschäfte des Centers warten mit Aktionen und Attraktionen auf. Auf der Piazza wird ein Festzelt aufgestellt. In der Festwirtschaft sind Bratwurst, Brot und ein Getränk für Fr. 3.- erhältlich. Am Samstag, ab 16.30

Uhr ist Unterhaltung mit der Schweizer Ethno-Rock-Band ChueLee angesagt. Für die Kinder steht eine Hüpfburg bereit. Die Firmen des Ammann-Centers warten an den Jubiläumstagen mit speziellen Aktionen und Attraktionen auf. Reservieren Sie sich den 25. und 26. August für einen Besuch im Ammann-Center.  
Lesen Sie in der nächsten Nummer den Artikel «100 Jahre Ammann Schuhe»

## Das tolle Äntefescht schweisste Entfelden zusammen

Ober- und Unterentfelden sind zwar zwei eigenständige Gemeinden und doch haben sie eines gemeinsam: Das Äntefescht, welches im Juni dieses Jahres mit grossem Erfolg in Oberentfelden stattfand. Alle drei Jahre findet der traditionelle Anlass im Standortwechsel (Oberentfelden/Unterentfelden) statt. Es ist jeweils eine Mischung von Jugend- und Dorffest. Diese Mischung kommt beim Publikum sehr gut an und auch die Vereine der beiden Ortschaften machen stets mit grossem Elan mit. Das war auch heuer so, wie die Bilder auf dieser Doppelseite zeigen. Heute ist das Äntefescht aus dem Dorfleben kaum mehr wegzudenken. Aber urteilen Sie selbst!



Fotos: Markus Schenk und Sarah Künzli



Gemeindewahlen vom 24. September 2017



erfahren – kompetent – motiviert



**Kevin Friker**

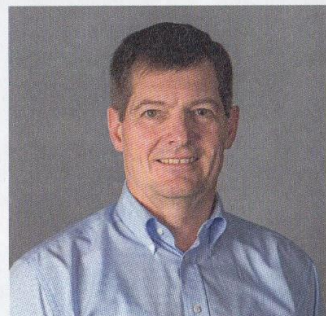
bisheriger Kreisschulrat und  
Vizepräsident Ortsbürger-FIKO  
**Neu: Gemeinderatskandidat**

**Monique Gammeter**

bisherige Gemeinderätin  
**Neu: Kandidatin auch als  
Vizeammann**

Liebe Wählerinnen und Wähler

Bitte unterstützen Sie unsere Kandidierenden.  
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

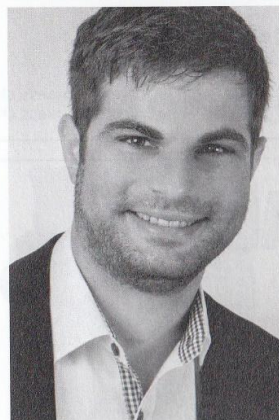


Hansruedi Häfliger  
Kreisschulrat, neu



Priska Ott  
Kreisschulrätin, bisher

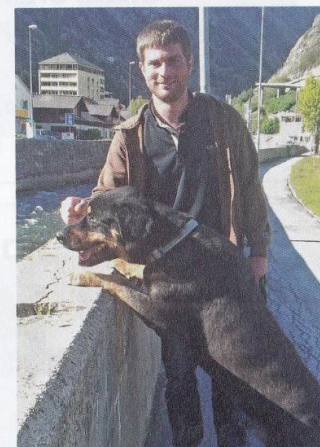
Gewillt politische Verantwortung zu übernehmen.



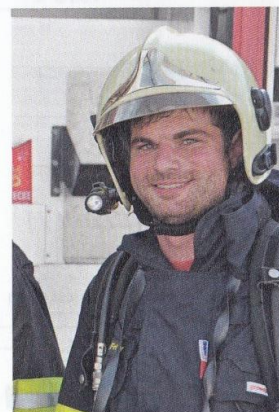
**Kevin Friker**

Jahrgang 1990  
gelernter Forstwart,  
Student der Rechtswissenschaften (Jus)  
Ortsbürger von Oberentfelden

Hobbys  
Jassen, Wandern, Feuerwehr



beim Wandern im Wallis



Angehöriger  
der Feuerwehr

Offizier der  
Schweizer Armee

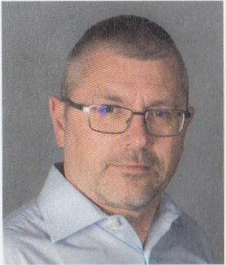


**Vielen Dank für Ihre Stimme!**



Gemeindewahlen 24. September 2017

## Unsere Empfehlung für den Kreisschulrat



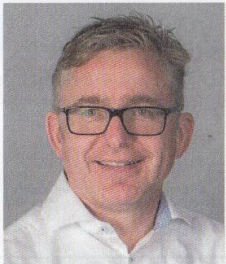
**Bärtschiger  
Peter**  
SP



**Häfliger  
Hansruedi**  
SVP



**Huber  
Andrea**  
CVP



**Huckele  
Christoph**  
portiert von SP



**Ott  
Priska**  
SVP



**Taugwalder  
Mark**  
CVP





Gemeinderatswahlen 24. September 2017

## Sachpolitik vor Parteipolitik



Empfehlung von



## 40 Jahre Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg

Am 8. Dezember 1977 wurde in Lenzburg die Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg gegründet. Stiftungszweck ist die soziale und arbeitsmässige Eingliederung und die Bereitstellung von Wohnmöglichkeiten und Angeboten für die Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung.

Heute, 40 Jahre später, ist aus der Stiftung ein modernes, soziales Unternehmen entstanden, das sich intensiv mit der Integration (Inklusion) von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft befasst.

Im Jahr 1989 wurde dann als dritte Standortgemeinde in Oberentfelden in der Industriestrasse eine Filialwerkstatt eröffnet, ergänzend dazu im Jahr 1998 in der Alten Luzernstrasse ein neues Wohnheim gebaut. Gesamthaft bietet die Stiftung heute 148 Wohnplätze und 311 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung an.

**Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums findet am Samstag, 23. September 2017, von 9.00 bis 16.00 Uhr ein Tag der offenen Tür in Lenzburg, Staufen und Oberentfelden statt. Kostenloser Shuttle-Bus.**

Besichtigen können die Besucher die Arbeitsbereiche der Stiftung.

Ergänzend dazu gibt es an den Standorten Lenzburg (Tiliastrasse) und Oberentfelden (Alte Luzernstrasse) einen offiziellen Festakt. Die Festansprache wird in Lenzburg von Herrn Regierungsrat Alex Hürzeler, in Oberentfelden von Herrn Grossratspräsident Benjamin Giezendanner gehalten. Beide Festakte werden musikalisch umrahmt. Als zusätzliches Highlight wird an diesem Tag der neue Namen der Stiftung präsentiert.

Neben den offiziellen Feierlichkeiten gibt es für die Besucherinnen und Besucher selbstverständlich eine Vielzahl von Attraktionen.

## Entfelder Bundesfeier-Rede: Mangelndes Engagement in der Dorfgemeinschaft!

Es war die letzte Bundesfeier, welche von Pro Endifeld organisiert wurde. Es kamen diesmal sehr viele Leute zu dieser Feier – wegen des Wetters, den Würsten oder dem Redner? Dieser war für einmal kein Politiker, sondern Landanzeiger-Macher Markus Schenk. Dieser nahm denn auch kein Blatt vor den Mund. Man lebe zwar in einem wunderschönen Land, doch solle man sich nicht auf Lorbeeren ausruhen. Eine Selbstmordrate von rund 1000 Personen pro Jahr (notabene ohne Sterbehilfe) sei doch in einem so schönen Land nicht normal. Aber auch die fehlende Sensibilität für die Umwelt wäre verbesserungsfähig. Der Festredner ging in seinen Worten auch auf seinen Job als Journalist ein. Man müsse eben Fälle an die Öffentlichkeit bringen, die bewusst unter dem Deckel gehalten würden (Beispiel gekündigte Alters-

wohnungen in Buchs). Abschliessend ging Schenk auf die unschöne Entwicklung der Dorfgemeinschaft ein. pro Endifeld sei ebenso am Ende wie der Stauferhausverein und Adventfelden. Verschwunden sei das Museum im Stauferhaus und die dortigen Ausstellungen, verschwunden sei das Dorfblatt «Postillon» und gefährdet sei auch das Entfelder Bulletin. Man sei und bleibe Entfelder – auch wenn man vielleicht morgen zu Aarau gehöre. Mehr Engagement in der Dorfgemeinschaft sei gefragt. Offenbar fruchtete der Aufruf bereits, denn der Bobclub, der diesmal die Festwirtschaft erledigte möchte nun die nächste Bundesfeier in Entfelden durchführen. Zu hoffen bleibt dass dieses Beispiel Schule macht und Entfelden nicht einfach zu einem Aussen-Schlafquartier von Aarau verkommt.

## Streetsoccerturnier KICKIT in Oberentfelden

Am 26. August 2017 startet für zwei Mannschaften aus Jugendlichen von Oberentfelden die Mission Titelverteidigung als Streetsoccermeister. Als aktuelle Intercitymeister wollen sie natürlich auch in der neuen Saison auf Titeljagd gehen und eine Reise nach Stuttgart gewinnen.

Die Jugendarbeit Entfelden organisiert hierfür in Zusammenarbeit mit der Laureus Strassenliga und dem Netzwerk Jugendarbeit Aarau (www.ja-ra.ch) wiederum das KICKIT.

Dieses Mal findet das Turnier in Oberentfelden statt. Anmeldeschluss ist der 24. August

2017 und Teilnahme berechtigt sind Mädchen und Jungs ab Jahrgang 2005.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Weitere Informationen und Anmeldeformulare finden sie auf [www.jugendarbeit-entfelden.ch](http://www.jugendarbeit-entfelden.ch).

Die Streetsocceranlage der JARA steht vom 11. August bis 1. September 2017 auf dem roten Platz und ist offen für alle.



## Entdecken Sie mehr von der Geschichte Oberentfeldens

Oberentfelden hatte schon lange eine starke Industriekultur. Bereits 1868 wurde die Bürstenfabrik Walther gegründet, die immerhin bis 1988/1993 bestand. Neben weiteren Firmen kam 1917 die Schuhfabrik Ammann dazu. Beide Firmen waren schweizweit bekannt.

**«Walther Bürsten bürsten gut, Walther Bürsten bürsten besser.»**

Vielleicht sagt Ihnen ja dieser Werbespruch auch noch etwas.

In den Gebäuden der Bürstenfabrik Walther sind heute zahlreiche Betriebe eingemietet, die in der Genossenschaft «Alte Bürsti» organisiert sind. Dazu gehört auch das Industriemuseum Oberentfelden. Bei einer Führung durch das Gelände wird Ihnen die Geschichte und die Entwicklung der Firma nähergebracht. Hier wurden von zeitweise über 300 Personen verschiedenste Produkte für den Haushalt und die Körperpflege produziert. Die Palette ging vom einfachen Besen über Blocher, Zahnbürsten bis zu Mundspülern und anderen Elektrogeräten.

Dann wird es Zeit für einen kleinen Imbiss und Getränke im Museum. Dabei stellen wir Ihnen auch einige Vereine von Oberentfelden vor.

Wer nun Lust hat, kann mit auf einen Spaziergang ins Zentrum des Ortes kommen. Auf dem Weg wird bei einigen Gebäuden ein Halt eingeschaltet und deren Geschichte erzählt. Hier soll auch die WSB – unser Tram – und die SBB Linie von Zofingen nach Lenzburg erwähnt werden.

**Samstag, 16. September 2017, 14 Uhr**

Köllikerstrasse 32. Haus B1, Estrich. Anmeldung: [admin@oberentfeldenmuseum.ch](mailto:admin@oberentfeldenmuseum.ch) oder Telefon 079 532 73 60.



# Bulletin

Oktober 2017

Nr. 329



beiderENTFELDEN

# bulletin

Nr. 329 | Oktober 2017



40 Jahre Stiftung für Behinderte, Oberentfelden (Seite 28)



**SuterKeller Druck**

vielseitig drucken.

5036 Oberentfelden, [www.suterkellerdruck.ch](http://www.suterkellerdruck.ch)

## Musicalaufführung «Die 4 Freunde»

Samstag, 8. Oktober 2017,  
14.30 Uhr in der Bächlihalle,  
Unterentfelden

Von Sonntag bis Freitag studierten die rund 70 Kinder und deren Eltern das Adonia Musical ein. Es ist eine biblische, fröhliche und abwechslungsreiche Geschichte über echte Freundschaft, Vertrauen und Mut.

Adonia gibt Kids, Teens und Familien seit 38 Jahren die Möglichkeit ihre Talente auf der Bühne zu präsentieren. Frische, Dynamik und Qualität sind vorprogrammiert. Ein Anlass für die ganze Familie. Der Eintritt ist gratis, es wird eine Kollekte erhoben um Adonia finanziell zu unterstützen, weil eine solch grosse Arbeit immer wieder viel Geld braucht. Jedes



Jahr nehmen über 3000 junge und ältere Menschen an einem der 50 Musical- und Sportcamps teil.

Kommen Sie zu dieser Musicalaufführung und freuen sie sich über modernen Chorgesang, Tänze, Theater und Gebärdensprache – in Erlebnis auf hohem Niveau!

## Oberentfelden begrüsst den 8000. Einwohner

Die Erstbezüge der Miet- und Eigentumswohnungen der Überbauung «Römerpark» und die rege Bautätigkeit zeigen, dass die Wohnbevölkerung in Oberentfelden noch immer wächst. Am 6. August 2017 ist mit dem zweijährigen Noah Max Figi der 8000. Einwohner nach Oberentfelden gezogen. Zur Erinnerung an das für die Gemeinde denkwürdige Ereignis erhielt Noah von Gemeindeammann Markus Werder ein Goldvreneli geschenkt. Den stolzen Eltern wurde ein Blumenstrauss übergeben.



von links: Vater Tobias Figi, Noah Figi, Mutter Stefanie Figi, Julia Figi

## Zum 90. Geburtstag von Enrica Conti-Lüscher, Oberentfelden

Am 29. August konnte Enrica Conti-Lüscher ihr hohes Wiegenfest auf dem Rheinschiff in Basel feiern, wohin sie von ihren drei Söhnen zum Mittagessen eingeladen wurde. In ihrer Eigentumswohnung an der äusseren Mattenstrasse 29 gratulierten ihr am 30. August, im Beisein ihres Sohnes Hugo Conti, Vizeammann Markus Bircher und Gemeinderätin Petra Huckele. Sie überreichten ihr ein schönes Blumenbouquet.

Die gelernte Damenschneiderin ist in Hirschtal mit zwei Brüdern aufgewachsen. 1951 verheiratete sie sich mit Aldo Conti. Bald darauf zog das Ehepaar nach Oberentfelden an den Brunnmattweg, wo dann auch die drei Söhne das Licht der Welt erblickten. Hier habe man eine wunderschöne Zeit erlebt, schwärmten sowohl Mutter Enrica Conti als auch ihr anwesender Sohn. Im Winter sei man auf der vereisten Strasse Schlittschuh gelaufen und in der wärmeren Jahreszeit habe man in der Suhre und der Uerke sogar schwimmen gelernt.

Enrica Conti war eine sehr aktive Frau, hat sie doch nicht nur für ihre ganze Familie, sondern auch für andere Leute genäht. Doch nicht nur das – die Jubilarin war auch ein Bewegungsnaturell. So machte sie im Turn-



verein mit. Ebenfalls hatte sie gerne und sehr gut getanzt.

Ein herber Schlag war für sie der Tod ihres Gatten, welcher bereits 1968 starb. Sie fühlte sich jedoch von ihrer Familie gut getragen.

Nach einigen Jahren kaufte sie sich dann die Eigentumswohnung an der äusseren Mattenstrasse 29, wo sie sich glücklich fühlt. Sie besorgt ihren Haushalt, kocht und wäscht noch selbst. Dass die Söhne mit ihren Familien in der näheren Umgebung wohnen, sei für sie ein gutes Gefühl.

Wir vom Entfelder Bulletin wünschen der noch «topzwägen» und jugendlich wirkenden, 6-fachen Gross- und 2-fachen Urgrossmutter nur das Beste für ihre Zukunft. Y.B.

## jobs4teens.ch – Mehr als nur Taschengeld verdienen

Jobs4teens.ch feiert das 1-Jahr-Jubiläum! Die Online Jobbörse jobs4teens.ch bietet Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren die Möglichkeit, Freizeit- und Ferienjobs aus ihrer Region zu finden. Durch diese Arbeit gewinnen die Jugendlichen Einblicke in die Berufswelt und können soziale Erfahrungen sammeln.

Der erste Taschengeldjob ist für Jugendliche mit wertvollen praktischen und sozialen Erlebnissen verbunden. Der eigene Fleiss und das Engagement werden belohnt, dies macht stolz und selbstbewusst. Für viele Jugendliche ist es jedoch schwierig, eine passende Arbeit zu finden. Jobs4teens macht das schnell und einfach möglich. In einem Jahr hat jobs4teens.ch bereits mehr als 50 Stellen von 27 Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern vermitteln können. Auch ist der Andrang von Jugendlichen gross.

### Kompetente Beratung und Begleitung

Während der ganzen Einsatzzeit werden die

Jugendlichen von Fachpersonen der Jugendarbeit begleitet. Die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen sowie potentielle Jobs werden besprochen. Vor Freischaltung auf der Plattform werden mit den Arbeitgebern Fragen zu Sicherheit am Arbeitsplatz, Umgang mit Jugendlichen, Einsatzdauer und Entschädigung geklärt. Die Jugendarbeitenden der JARA beraten sowohl Jugendliche als auch Jobanbieter. So, dass der erste Job auf beiden Seiten zur positiven Erfahrung werden und so für eine nachhaltig gelingende Berufsintegration der Jugendlichen sorgen kann.

Haben Sie vielleicht einen Job zu vergeben? Wenn ja, nehmen wir Ihr Jobangebot sehr gerne entgegen.

info@jugendarbeit-entfelden.ch oder Tel. 062 723 07 36 oder 077 466 32 85 (jeweils Mittwoch – Freitag). – Jugendarbeit Entfelden, Köllikerstrasse 32, 5036 Oberentfelden

## Kirchenpflegerin ins Amt eingesetzt

### Die Reformierte Kirchenpflege Oberentfelden ist wieder vollzählig

Der 11vor11 Gottesdienst in Oberentfelden ist seit mehr als einem Jahrzehnt eine Erfolgsgeschichte. Anlässlich der 105. Ausgabe (!) wurde Stefanie Lorenzana als neue Kirchenpflegerin ins Amt eingesetzt. Das Amt als Kirchenpflegerin nimmt sie schon seit einigen Monaten wahr. Natürlich war es auch naheliegend, dass sie als Oberstufenlehrerin das Jugendressort übernimmt. Mit der Inpflichtnahme von Stefanie Lorenzana ist der Anfang 2017 durch den Rücktritt von Tabea Haldimann vakant gewordene Sitz wieder besetzt, so dass die Kir-



chenpflege den Rest der Amtszeit vollzählig in Angriff nehmen kann.

## Gäste im Gespräch: Monika Schär & Stefan Künzli

**PRO ENDIVELD – Sonntag, 1. Oktober 2017, 11 Uhr im Lichthof des Gemeindehauses Oberentfelden. Leitung: Markus Kirchhofer.**

Monika Schär liebt es, auf der Bühne zu stehen; Musik ist ihre Leidenschaft. Neben ihrer Rolle als Lead-Sängerin der Combo «Gogo's Black Box» gehört sie seit acht Jahren zur Band von «Trauffer», dem aktuell erfolgreichsten Mundart-Künstler der Schweiz. Die Sängerin aus dem beschaulichen Wiliberg schätzt aber gleichzeitig auch den geregelten Büroalltag als Teamleiterin einer Firma für Intralogistik. Eine interessante Kombination aus Sicherheit, Freiheit, Kreativität und Herausforderung.

Auch beim zweiten Gast nimmt die Musik einen zentralen Platz ein. Stefan Künzli aus Entfelden arbeitet bei der Aargauer Zeitung und leitet dort das Kulturressort. Als Saxophonist steht er seit mehr als 30 Jahren mit verschiedensten Bands auf der Bühne. Heute ist er vor allem bei azTon engagiert und spielt in der Bläsersektion «The Horns» bei



Bonnie & the Groove Cats, Dögz und Pascal Geiser.

Im Anschluss an das Gespräch sind alle Besucher herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eintritt frei – Kollekte



## 100 Jahre Ammann Schuhe aus Oberentfelden

Am Wochenende vom 25. und 26. August 2017 ist die Bevölkerung herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum der Oberentfelder Firma Ammann & Cie. AG eingeladen. Das Bulletin blickt hinter die Kulissen dieses erfolgreichen Traditionsunternehmens.

In Europa tobt der Krieg und in der Schweiz eine Hungersnot. Im kleinen Dorf Oberentfelden erklärt Alfred Ammann einen Raum seiner Mietwohnung zur Werkstatt und gründet 1917 eine Schuhfabrik. Es brauchte schon eine grosse Dosis Unternehmungslust und Wagemut in der Kriegszeit eine Haus-schuhfabrikation zu gründen.

### Verantwortungsbewusste Firmenleitung

Die Nachfrage wird grösser, die Werkstatt schon bald zu klein. Neues Domizil wird ein Grundstück an der Muhenstrasse. Die expandierende Schuhfabrikation bringt

manchem Dorfbewohner Arbeit und Brot. Alfred Ammann gilt bald einmal als verantwortungsbewusster Patron mit sozialem Engagement, der sich um seine Arbeiter wie um eine grosse Familie kümmert.

### 2000 Paar Schuhe von 225 Arbeitskräften produziert

Eine Familie, die wächst und gedeiht: in den dreissiger Jahren produzieren rund 225 Arbeitskräfte täglich rund 2000 Paar Schuhe. Klar, dass das altehrwürdige Schuhmacherhandwerk sukzessive automatisiert und industrialisiert wird.

Schrittmacher und Vorläufer vom Scheitel bis zur Sohle, kriert der Gründer am alten Schreibtisch im Suhrentaler-Atelier seine Kollektionen. Akzeptanz und Renommee verbreiten sich über die Landesgrenzen hinaus. Händler aus dem Piemont und aus der



Blick in die Näherei von anno dazumal

Pfalz handeln die Schuhfabrik Ammann als begehrte Adresse.

Leder ist Mangelware in jenen Jahren. Alfred Ammann macht sich umsichtig den Umstand zu Nutze, dass die Volkswirtschaft noch nicht allzu sehr durch bürokratische Schikanken eingeschränkt wird, und besorgt sich die fehlenden Kontingente bei Schwarzschlächtern im Wallis. In Nacht- und Nebelaktionen erreicht der begehrte Rohstoff im firmeneigenen Bedford-Lastwagen die Produktionsstätten in Oberentfelden.

### Stöck, Wys, Stich

Persönliche und wechselseitige Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern wurde in jenen Zeiten direkt gelebt. Geschäfte besprach man bei einem deftigen Essen im Wirtshaus, begoss den Abschluss mit einem Glass Wein und klopfte anschliessend zufrieden einen zünftigen Jass.

### Die zweite Generation

Trotz Krieg, Krisen und Kontingentierung: Ammann wächst und gedeiht. 1936 werden 93 000 Arbeitslose gezählt, der Franken büsst 30 Prozent seines Wertes ein. Ammann aber vergrössert sein Areal, produziert robuste Militärschuhe und spezialisiert sich zunehmend auf qualitativ hochstehende Lederschuhe für Jagd; Landwirtschaft, Zoll und Polizei. Dank seinem Gespür für die Anforderungen des Marktes ist er damit weiterhin dem Erfolg auf der Spur.

Die knappe Zuteilung an Ober- und Sohlenleder macht erfinderisch. Die Zivilbevölkerung wird mit Sommerschuhen aus Strohgeflechten und Holzsohlen versorgt. Nach dem Krieg übernehmen seine Söhne Hugo und Kurt die Firma, wandeln sie in eine Kommanditgesellschaft um, vergrössern das Sortiment und schlagen sich mit allerlei Materialien und Mächten herum. Stoff, Kork,

Leder, Gummi; rahmengenäht, vulkanisiert, geklebt, geschraubt oder eingeleistet zeugen die Modelle in vielerlei Formen und Ausführungen vom Einfallsreichtum und dem technischen Know-How der Schuhfabrik. Klar, dass die Lagerung so vieler Materialien auf engstem Raum und die zunehmende Dezentralisierung einzelner Produktionsstätten eine ausgeklügelte Logistik verlangt.

### Neue Unternehmungsstrategie in der dritten Generation

Rolf Ammann schafft mit einer Unternehmungsstrategie, mit Sortimentsbereinigungen und einer neuen Organisationsstruktur die Voraussetzungen zu weiterem gesundem Wachstum.

Betriebe in Marbach, Kirchrud und Sem-pach werden geschlossen; produziert wird vorerst noch im seit einigen Jahren bestehenden Firmengebäude am Stammsitz der Ammanns. Günstig beeinflusst wird die Kostenstruktur der Firma durch die Eröffnung eines Nähbetriebs im grenznahen Ausland.

### Zusammenarbeit mit Bally, Schönenwerd

Ein Zusammenarbeitsvertrag mit Bally Schönenwerd – unterzeichnet zu Beginn der neunziger Jahre – markiert ein wichtiges Zwischenziel und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Die Produktion wird ausgelagert, Firmensitz und Vertrieb verbleiben in Oberentfelden. All dies sowie die Fokussierung auf erfolgsversprechende Produkte schaffen Mehrwerte – nicht nur für Kunden und Partner, sondern auch für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Aktionäre.

### Michel Jordi Ethno Shoe sorgt für Furore

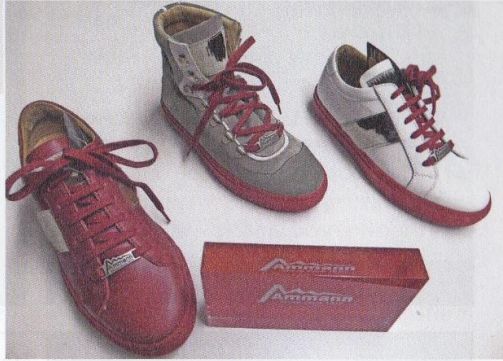
Michel Jordi – Ethno Shoe Line by Ammann of Switzerland macht weltweit Furore. Ein weiteres aufregendes Kapitel der Firmengeschichte verdankt Ammann of Switzerland



Die ersten  
Ammann-Schuhe



Die heutigen Jubiläums-Modelle  
von Ammann



der Zusammenarbeit mit einem Mann, der die Rückbesinnung auf echte Werte zum Grundsatz macht, und damit immer mehr sensibilisierte Menschen in aller Welt auf seiner Seite hat: der Uhrenmacher Michel Jordi.

Wenn altes Handwerk und visionäre Idealen sich treffen und mit aufregenden Ideen einer neuen Lebensphilosophie Hand und Fuss geben, werden aus Schuhe plötzlich vielbegehrte Kultgegenstände. Kultgegenstände, die Menschen aus Showbiz, Sport und Politik, Trendsetter, Szene-People und Selbstdarsteller aus allen Erdteilen als Ausdruck ihrer Schönheit zu einer veritablen Fangemeinde vereinen.

Schuhgewordene Mixtur aus Design, höchster Qualität bezüglich Material und Machart, hohem Gehkomfort und unverwechselbarem Ausdruck: die Ethno-Schuhe von Michel Jordi by Ammann of Switzerland. 1995 wird das 100.000. Paar Ethno-Schuhe verkauft.

#### Sauber-Schuhe

Eher eine kurze Episode war die Produktion von Schuhen des Formel-1-Rennstalles Sauber. Diese waren qualitativ einwandfrei,

konnten aber nicht genügend promotet werden. An neuen Ideen mangelte es der Firma Ammann nie. Beispielsweise schuf man für die Fussball-EM Schuhe in den entsprechenden Landesfarben. Jüngstes Beispiel sind die Sneakers, welche in der Schweizer Schuhfabrik Fretzmen hergestellt werden.

#### Die vierte Generation mit Marc Ammann

Der bestens ausgebildete Marc Ammann stieg im Mai 2006 als 4. Generation in die Firma Ammann & Co AG ein. Er führt die Entwicklung und den Handel der Ammann-Schuhe erfolgreich weiter. Zu hoffen bleibt, dass es auch in Zukunft Ammann-Schuhe braucht. Diese sind leider dermassen stabil, dass sie Jahre halten! Wer sich sicher und elegant auf den Füssen halten will trägt heute Ammann-Schuhe aus Oberentfelden – und das wohl auch in den nächsten 100 Jahren!

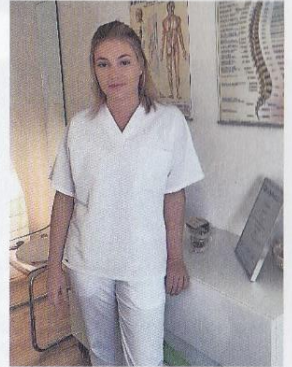
## Naturheilkunde – Therapie & Beratung

Gesundheitspraxis  
Rachel Markstaller



Dipl. Naturheilpraktikerin/  
Dipl. Pflegefachfrau HF

Mühlemattweg 3, 5036 Oberentfelden,  
078 888 31 30  
[www.praxisrachel.markstaller.ch](http://www.praxisrachel.markstaller.ch)



Sind Sie interessiert daran Ihren Körper bestmöglich in seiner Funktion zu unterstützen? Ich behandle bspw. Gelenk- und Muskelbeschwerden sowie Kopfschmerzen, oder berate Sie bei Energiemangel und Infektanfälligkeit. Dabei verfolge ich das Ziel, nicht nur symptomorientiert zu handeln, sondern das Problem an der Wurzel anzupacken!

In meiner Praxis arbeite ich mit bewährten Methoden der europäischen Naturheilkunde. Als gelernte dipl. Pflegefachfrau sowie dipl. Naturheilpraktikerin/Naturärztin kombiniere ich das Fachwissen aus der Schulmedizin mit der Naturheilkunde. Diese Kompetenz setze ich mit alternativmedizinischen Produkten der Pflanzenheilkunde um. Dabei rezeptiere ich spagyrische Sprays, Tees und Tinkturen

spezifisch auf Ihre Bedürfnisse. Mit den Produkten von Robert Franz bediene ich Sie direkt in meiner Praxis. Die manuellen Therapieformen wie Massage, Schröpfkopftherapie, Fussreflexzonen- und Triggerpunkttherapie können prophylaktisch oder als alternativmedizinische Behandlungsform angewendet werden.

Grossen Erfolg verbuche ich bei der Blutegeltherapie, welche in einer Vielzahl von Beschwerdebildern durchbrechende Ergebnisse erzielt. Ob ein schmerzender Tennisarm, Arthrosen, Kniebeschwerden oder Erkrankungen im rheumatischen Bereich aller Gelenke, die Blutegeltherapie kann Ihre Chance auf Besserung signifikant erhöhen oder gar zu Schmerzfreiheit verhelfen.

## Tag der Begegnung im Alterszentrum Zopf mit Maja Brunner

Wie stets war der traditionelle Anlass sehr gut besucht, ist dies auch immer ein Tag an dem sich Menschen aus dem Dorf und Menschen, welche schon einige Zeit im «Zopf» daheim sind, begegnen. Herzlich empfangen wurden die zahlreichen Anwesenden vom neuen Heimleiterpaar, den Eheleuten Rosella und Pascal Broy. «Für uns ist dieser Tag unsere Premiere, wir sind also angekommen», so Pascal Broy in seinen Begrüssungsworten. «Hier geniesse ich doch draussen an diesem tollen Sommertag die Predigt unter vielen Leuten, die ich schon lange nicht mehr gesehen habe», strahlte eine Besucherin.

Der ökumenische Gottesdienst, dem die Musikgesellschaft Oberentfelden mit Dirigent Markus Geiser den würdigen Rahmen verlieh, gestalteten der reformierte Pfarrer Peter Hediger und der Seelsorger der katholischen Kirchgemeinde St. Martin, Alex Bugmann. Die Kirchenvertreter widmeten ihre Predigt einem Thema, welches nicht zu unterschätzen ist – nämlich «Gut vernetzt im Leben». In den Jugendjahren bewunderte man Leute, welche ohne Netz auf dem Seil balancieren. Es sei nicht immer einfach, das Gleichgewicht zu behalten. Früher habe ihm beispielsweise, das Seiltanzen ohne Netz Bewunderung abgerungen. Heute sehe er keinen Sinn mehr dahinter, so Hediger, welcher denn auch die österreichische Schriftstellerin **Mascha Kaléke** (1907 – 1975) zitierte. Die Beispiele des Vernetzens, welches die beiden Kirchenvertreter den Zuhörern vor Augen führten, bot auch Anlass, sich über das eigene Vernetzen Gedanken zu machen. Auf andere Menschen zugehen und sich nicht abzuschotten sei im Alter besonders wichtig. Auch im Altersheim, wenn es mal so weit sei, brauche man ein Netz, welches ei-



nen trage, so Alex Bugmann. Selbst das Gespräch suchen sei wichtig. Einfach zu warten, bis jemand auf einen zukomme, stehe man oft einsam da.

Kulinarisch verwöhnten die Safranköche und das Küchenteam die Anwesenden mit Risotto und Aargauerbraten, Salat und Dessertbuffet. Die «Swiss Boys light», Theo und Roli, umrahmten das Mittagessen mit einem musikalisch hervorragenden Auftritt und erhielten grossen Applaus. Doch last but not least, brachte danach auch Maja Brunner, beliebte Schlagersängerin, bekannt aus Radio und Fernsehen, Leben in die Bude. Nebst einiger Schlagerlieder munterte sie die Anwesenden zum Tanzen auf. «Natürlich sind wir im Altersheim, aber sind wir deswegen alt?» war ihre Devise. Let's Twist Again und man staune, da gab es doch einige, welche den Twist sogar noch beherrschten. Auch eine Polonaise durfte natürlich nicht fehlen. Doch was wäre der traditionelle Begegnungstag ohne den abendlichen Grillplausch? Viele Besucher blieben an diesem sonnigen Sommerabend noch länger sitzen und genossen in Ruhe den tollen musikalischen Auftritt des Akkordeonorchesters Oberentfelden-Schöftland. YB

## 40 Jahre Stiftung für Behinderte, Oberentfelden und Lenzburg



Wohnheim der Stiftung für Behinderte in Oberentfelden

Die Stiftung für Behinderte Oberentfelden/Lenzburg/Staufen wird 40 Jahre alt. Diese Stiftung bietet seit 40 Jahren Orte zum Leben an. Anlässlich des Jubiläums wurden im September an allen Orten Tage der offenen Türen organisiert.

An den Standorten in Oberentfelden und Lenzburg/Staufen wurden die Besucher verpflegt aus der eigenen Küche und es bot sich die Möglichkeit, die industriellen Betriebe, Ateliers und Werkstätten zu besichtigen.

In Lenzburg (Tiliastrasse) und Oberentfelden (Alte Luzernstrasse) gab es ergänzend dazu einen offiziellen Festakt. Die Festansprache in Oberentfelden wurde von Grossratspräsi-

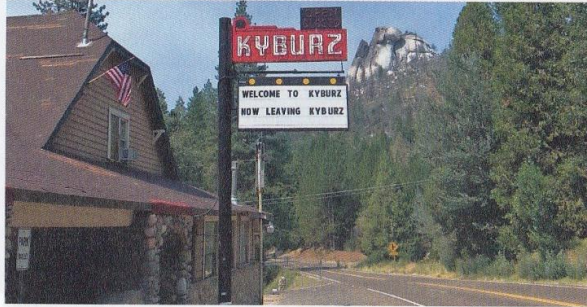
dent Benjamin Giezendanner gehalten. Beide Festakte wurden zudem musikalisch umrahmt.

Bei der Stiftung für Behinderte handelt es sich um eine privatrechtliche, regionale Stiftung, die seit 1977 erwachsene Menschen mit Behinderungen begleitet. Finanziell getragen wird sie durch den Kanton und andere Geldgeber. Ca. 280 Menschen mit Behinderung finden in der Stiftung Unterschlupf. In Oberentfelden befinden sich Werkstätten mit diversen Arbeitsplätzen. Zudem wird ein Restaurant (Bistro Oase) geführt, das öffentlich zugänglich ist. Selbstverständlich wohnen hier auch zahlreiche Behinderte.

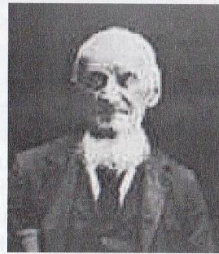
Aus Oberentfelden stammt der Kalifornien-Pionier Samuel Kyburz

## «Kyburz Ca 95 720» im American Valley erinnert an ihn

Wer als Schweizer Tourist im Mietauto von der Spielerstadt Reno in Nevada auf dem U.S. 50 Highway nach Sacramento, der Hauptstadt von Kalifornien unterwegs ist, wundert sich:



«Kyburz» im kalifornischen Kiefernwald an der US-50-Route im El Dorado County



Samuel Kyburz (1810–1898)  
Nach einem abenteuerlichen Leben mit einer eigenen Ortschaft verewigt.

Kaum ist der idyllische Lake Tahoe zur Rechten in den Kiefernwäldern verschwunden, taucht «Meyers» auf – und kurz darauf «Nebelhorn». Und wie sich die Strasse dann durch das bewaldete Tal entlang dem American River abwärts windet, taucht linkerhand «Kyburz» auf. Ist das hier eine aargauische Exklave? Kyburz ist doch ein im Aargauischen seit dem 15. Jahrhundert verbürgtes Geschlecht – wie kommt das winzige Örtchen im Wald mit der «Gas-Food-Lodging»-Station zu diesem Namen?

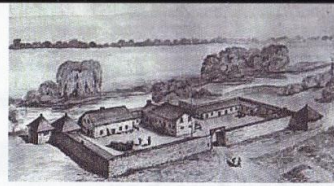
Zwei freundliche Wandererinnen in modischem Outfit: Vielleicht wissen sie etwas mehr über «Kyburz»? Obwohl sie beide aus der Gegend sind, wissen sie auch nicht, wieso der Ort so heisst. Aber sie erzählen, dass hier in der Siedlung, mit etwa 150 Bewohnern, ein prominenter Ski-Star aufgewachsen sei: «Spider» Sabich, der Ende der 60-er Jahren Jean-Claude Killy beinahe ebenbürtig war und der den Ski Sport in den USA populär machte – und in die Medien brachte. Kaum 31-jährig sei er von seiner damaligen Freundin, Sängerin und Model Claudine Longet, in

Aspen in seinem Badezimmer erschossen worden – unter bis heute ungeklärten Umständen. Aber das wäre dann wohl eine andere Geschichte.

Zu «Kyburz» wüsste die Lokalhistorikerin Jennifer Lacey, weiter unten im Tal, eventuell mehr.

So ist es denn auch: Bei einem kurzen Besuch bei der freundlichen älteren Dame in Pleasanton, kann diese zum dem von ihr verfassten Büchlein greifen – und detailliert Auskunft geben.

Es war der Sohn eines Pioniers aus Oberentfelden, Albert B. Kyburz, Geschäftsmann und Posthalter des U.S. Post Office hier am Highway, der dem Dorf den Namen gab. Im Jahre 1911 setzte er durch, dass das Örtchen, das bis dahin den etwas eigenartigen Namen «Slipperyford» getragen hatte, in Kyburz umbenannt wurde – zu Ehren seines Vaters, des zu Unrecht etwas gar in Vergessenheit geratenen Kalifornien-Pioniers Samuel Kyburz. Denn wenn der Schweizer Auswanderer John (Johann August) Sutter, Gründer der Kolonie Nuova Helvetia, als «Kaiser von Kali-



fornien» getitelt wird, dann gehörte Samuel Kyburz die Hand, die ihm auf den Thron half. Samuel Kyburz kam am 26. Juni 1810 in Oberentfelden als fünftes von sieben Kindern des Ehepaares Daniel und Maria Kyburz-Sager zur Welt. Er erlernte den Beruf eines Seidenwebers. 1833 entschloss sich die Familie, der wirtschaftlichen Not im unteren Suhrental zu entfliehen und in Amerika einen Neustart zu wagen. Mit seinem Vater, zwei Schwestern und einem Bruder bestieg der 23-jährige ein Segelschiff nach Boston. Samuel verschlug es erst nach Wisconsin, wo er in Spring Prairie im Jahre 1841 Rebecca Sophia Barber heiratete. Nach ersten wirtschaftlich schwierigen Jahren in der Neuen Welt entschloss sich die junge Familie – wie viele andere auch – mit den zwei Kleinkindern Samuel und Sarah auf dem «California-Trail» nach Westen zu ziehen.

### So sah Sutter's Fort 1845 aus.

Im Auftrag von Sutter inspizierte Samuel Kyburz den ganzen, riesigen Besitz und prüfte Möglichkeiten zur Nutzung und Entwicklung der Ländereien und der Wälder. Er entdeckte auch das kleine Tal am South Fork des American River, dass die Indianer «Culloomah Valley» nannten. Es schien ihm ideal zur Holz-Ernte und zum Anlegen einer wasser-rad-betriebenen Säge-Mühle. Sein Meister, John Sutter, entsandte daraufhin den Zimmermann James Marshall mit einer Gruppe Männer um dort diese Sägerei zu bauen. Ende Januar 1848 fand Marshall da im Bach ein ansehnliches Goldstück. Pflichtbewusst berichtete er dies seinem Chef. Trotz Sutters Anweisung, den Fund geheim zu halten, drang die Kunde vom Goldfund im März an die Öffentlichkeit.

Ab diesem Moment war der Teufel los im American Valley. Nachdem die News im «San Francisco Chronicle» publiziert worden war,

stürmten 80tausend Goldsucher das Tal. Es heisst, 40 Prozent aller männlichen Angestellten in Kalifornien hätten damals Hals über Kopf ihren Arbeitsplatz verlassen, um mit Hacke, Schaufel und Eimer auf Sutters Ranch nach Gold zu suchen. Jeder wollte sich die Taschen mit Goldnuggets füllen – doch nur die Wenigsten der Glücksritter fanden welche.

John Sutter reagierte ungeschickt, beschränkte sich darauf, mit den Goldgräbern, die jetzt seinen Boden umgruben, zu handeln. Als im September 1850 dann ganz Kalifornien als 31. Staat zu den Vereinigten Staaten stiess, verlor er auf einen Schlag seinen riesigen Besitz, der einmal weite Teile Kaliforniens umfasst hatte. Denn seine mexikanischen Grundbuchbestätigungen galten plötzlich nichts mehr. Weder Sutter noch Marshall konnten mehr vom Goldsegen profitieren: Marshall starb völlig mittellos, Sutter zog schlussendlich nach Lititz in Pennsylvania und prozessierte noch jahrelang erfolglos um seinen verlorenen Grundbesitz. Sam Kyburz war besonnen genug, sich vom Goldrausch nicht vereinnahmen zu lassen. Er stand noch bis 1852 in den Diensten von Sutter, war dann Hotelier und Geschäftsmann in Sacramento und auch Friedensrichter. «Old Sam» wurde als bescheidener, beliebter Mitbürger geschildert. Zehn Jahre später zog er nach Clarksville in der Nähe von Placerville – ins Herz des Goldrausch-Tales – wo ihm Sutter für seine treuen Dienste 65 Hektaren gutes Land überschrieben hatte. Dieses vererbte er, als er 1898 verstarb, seinen fünf Kindern.

Sein Sohn Albert Burrows Kyburz sorgte – wie gesagt – dafür, dass sein Name wenigstens auf die Landkarte im El Dorado-County California kam – und heute als Ort mit der U.S-Mail Postleitzahl Ca 95 720 für alle Zeiten verewigt ist.

# Bulletin

November 2017

Nr. 330



beiderENTFELDEN

# bulletin

Nr. 330 | November 2017



Herbststimmung im Entfelder Wald



**SuterKeller Druck**

vielseitig drucken.

5036 Oberentfelden, [www.suterkellerdruck.ch](http://www.suterkellerdruck.ch)

## «Mutig, mutig!»: Schweizer Erzählnacht 2017



Wenn an der diesjährigen Erzählnacht tausende Kinder und Erwachsene zusammenkommen, um spannenden Geschichten zu lauschen, abenteuerliche Lese-Parcours zu bestreiten oder auswärts zu schlafen. Von Ronja Räubertochters beherztem Einsteigen für die Freundschaft über Katniss' Kampf für die Freiheit in Panem bis zur wagemutigen Mondfahrt des Mäuserichs Armstrong: Figuren aus der Kinder- und Jugendliteratur beweisen viel Mut. Sie lassen Ungerechtigkeiten nicht auf sich sitzen, sie wagen den Sprung ins Ungewisse und stellen sich ihren Ängsten. Die Heldinnen und Helden inspirieren dazu, mutig zu sein – ob beim Taufritual im Pfadilager, beim Eingestehen der ersten Liebe oder beim Einsatz von Zivilcourage im Alltag.

### Schweizerische Erzählnacht in Unter- und Oberentfelden:

An der Erzählnacht 2017 macht auch die Schul- und Gemeindebibliothek Oberentfelden und die Schule Entfelden mit.

Das genaue Programm mit Anmeldebogen liegt ab Mitte Oktober in der Gemeindebibliothek Oberentfelden auf und wird an alle Lehrpersonen vom Kindergarten bis und mit Mittelstufe abgegeben. Alle Kinder ab Kindergartenalter und bis und mit Mittelstufenalter sind herzlich dazu eingeladen, an der diesjährigen Erzählnacht teilzunehmen. Für die «wartenden» Eltern steht ein Café zur Verfügung im Oberstufenschulhaus.

Schweizerische Erzählnacht,  
Gemeindebibliothek Oberentfelden,  
Isegütlistrasse 8, 5036 Oberentfelden,

10. November 2017, 19.00 – 21.00 Uhr,

Kontaktperson: Brigitte Hässig,  
Tel. 062 737 41 14, E-Mail: gbo@bibli.ch

## Zum 90. Geburtstag von Rosa Hochuli-Diriwächter Oberentfelden

Am 8. Oktober konnte die Jubilarin im Kreise der Familie den 90. Geburtstag feiern. Seitens der Gemeindebehörde gratulierten ihr am Montag 9. Oktober im Altersheim «Zopf» Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Monique Gammeter mit einem tollen Blumengruss.

Die Jubilarin ist in Safenwil mit fünf Geschwistern aufgewachsen. 1948 verheiratete sie sich mit Heinrich Hochuli, der Ehe entsprossen drei Töchter. Die Familie Hochuli wohnte damals in Unterentfelden wo sie die Brotverkaufsstelle der Bäckerei Walther, Oberentfelden betreuten. Nach Auflösung der Verkaufsstelle zogen sie in den Handelshof an der Aarauerstrasse, wo sie ca. 40 Jahre wohnten. Die Jubilarin galt auch als «gschaffige» Frau. So gab es seinerzeit in Unterentfelden die «Kranzfabrik» wo sie sich mit Herzblut engagierte. Ebenfalls putzte sie die Büros bei der Neuen Aargauer Bank. Aktiv beteiligte sie sich auch mit Handarbeiten für den Kirchenbasar. Nachdem der Handelshof verkauft wurde, zogen sie an den Uerkenweg. Nach dem Rosa und Heinrich Hochuli pensioniert waren, leisteten sie



sich ein GA und reisten sehr viel in verschiedene Länder, und das war gut so. Vor 14 Jahren starb Heinrich Hochuli. Vor 4 Jahren dislozierte die Jubilarin in eine Alterswohnung im Alterszentrum «Zopf», und seit Juni dieses Jahres wohnt sie im Altersheim. Rosa Hochuli darf sich an vier Grosskindern und einem Urenkels erfreuen. Übrigens, liest die 90-jährige Jubilarin noch ohne Brille. Auch wir vom Bulletin wünschen der Jubilarin weiterhin das Beste und dass sie auch ihren trockenen Humor noch recht lange behalten möge.

Y.B.

## Regierungsrat stützt Oberentfelder Einbürgerungsentscheid

Der Gemeinderat lehnte auf Empfehlung der Einbürgerungsdelegation am 23. Januar 2017 das Gesuch um Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für ein irakisches Ehepaar wegen ungenügender Kenntnisse der deutschen Sprache ab. Zudem wurde die kulturelle Integration der Eheleute nach dem Einbürgerungsgespräch als ungenügend beurteilt.

Das Ehepaar erhob gegen den ablehnenden Entscheid Beschwerde beim Regierungsrat des Kantons Aargau. In einem ausführlichen Beschluss bestätigte der Regierungsrat den ablehnenden Entscheid des Gemeinderats und wies die Beschwerde vollumfänglich ab.

Die Kosten des Verfahrens haben die Beschwerdeführer zu tragen.

## Leitbildprozess Zukunftsraum Aarau

Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft der fünf am Zukunftsraum Aarau beteiligten Gemeinden haben an der Hauptkonferenz vom 20. / 21. Oktober 2017 ihre Anliegen und Ideen zur möglichen zukünftigen Kantonshauptstadt eingebracht. Gemeinsam formulierten sie einen Leitbildentwurf, der nun in jeder der fünf Gemeinden diskutiert und um gemeindespezifische Akzente ergänzt wird.

**Gestalten auch Sie die mögliche zukünftige neue Kantonshauptstadt mit. Dazu sind Sie herzlich eingeladen:**

**Oberentfelden:**

Montag, 20. November 2017, 19.00 bis 21.45 Uhr, Schulhaus Bezirksschule, Mehrzweckraum, Isegüetlistrasse 19, 5036 Oberentfelden. Anmeldefrist bis Donnerstag, 16. November 2017. Anmeldung [kanzlei@oberentfelden.ch](mailto:kanzlei@oberentfelden.ch), 062 737 51 10.

**Untereentfelden:**

Dienstag, 21. November 2017, 19.00 bis 21.45 Uhr, Halle Bächliweg, 5035 Untereent-

## ZUKUNFTSRAUM AARAU



felden. Anmeldefrist bis Donnerstag, 16. November 2017. Anmeldung [gemeindekanzlei@unterentfelden.ch](mailto:gemeindekanzlei@unterentfelden.ch), 062 737 03 30.

### Weitere Informationen

[www.zukunftsraumaarau.ch](http://www.zukunftsraumaarau.ch) und [www.facebook.com/zukunftsraumaarau](http://www.facebook.com/zukunftsraumaarau)

### Abendveranstaltungen in den anderen Gemeinden

Aarau: Donnerstag, 23. Nov. 2017, 18.00 bis 20.45 Uhr, Kultur- und Kongresshaus  
Suhr: Montag, 27. November 2017, 19.00 bis 21.45 Uhr, Zentrum Bärenmatte  
Densbüren: Mittwoch, 29. November 2017, 19.00 bis 21.45 Uhr, Turnhalle

### Gemeinsame Ergebniskonferenz

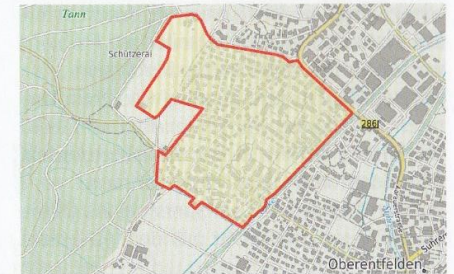
Freitag, 24. Januar 2018, 17.30 bis 21.45 Uhr, Auenhalle, Aarau Rohr (Änderungen vorbehalten)

## Zustandsüberprüfung der privaten Abwasseranschlussleitungen in der Gemeinde Oberentfelden

Die Gemeinden sind gemäss Umweltschutzgesetz verpflichtet, die Funktionstüchtigkeit und Dichtigkeit der Abwasseranlagen in ihrem Gemeindegebiet sicherzustellen. Daher saniert die Gemeinde Oberentfelden seit Jahren im Rahmen eines Unterhaltsprogrammes etappenweise die gemeindeeigenen Abwasserleitungen. Die Mehrheit der kommunalen Leitungen ist mittlerweile so weit nötig saniert.

Neben den kommunalen Abwasseranlagen besteht das Abwassernetz der Gemeinde Oberentfelden auch aus privaten Abwasserleitungen, die bei allfälliger Undichtigkeit ebenfalls das Grundwasser verschmutzen könnten. Die Länge dieser privaten Hausanschlüsse übertrifft diejenige der gemeindeeigenen Leitungen bei weitem. Um die Belastung des Grundwassers durch Leckstellen im Abwassernetz auszuschliessen, müssen also auch die privaten Anschlüsse und Leitungen des Abwassernetzes geprüft und bei Undichtigkeit saniert werden.

Eigentümerinnen und Eigentümer von privaten Entwässerungsleitungen (Hausanschlüssen) sind deshalb gemäss § 34 Abs. 2 der Verordnung zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über den Schutz von Umwelt und Gewässer, VEG UWR vom 14. Mai 2008, verpflichtet, die Funktionstüchtigkeit ihrer Anlagen zu überprüfen und sicherzustellen. Die Kosten für die Untersuchung der privaten Hausanschlussleitungen sind grundsätzlich durch den Grundeigentümer zu tragen. Im Rahmen der Unterhaltsarbeiten am öffentlichen Kanalisationsnetz hat der Gemeinderat die Absicht, sämtliche anfallenden Kosten zur Bestandesaufnahme der privaten Hausanschlüsse zu übernehmen. Die Kontrolle der Hausanschlüsse erfolgt dabei mittels Kanalfernsichtaufnahmen in Etappen (Teilgebiet



Untersuchungsgebiet 2012 bis 2017; Teilgebiet 1 «im Holz»

und während mehreren Jahren. In den Jahren 2012, 2014 bis 2017 wurden die Untersuchungen der privaten Hausanschlüsse im Teilgebiet 1 «im Holz» bereits (vgl. Abb. 1) durchgeführt. Die Aufnahmen der weiteren Teilgebiete 2–5 sind in den kommenden Jahren vorgesehen. Mit den Kanalfernsichtaufnahmen lassen sich der Zustand und allfällige Schäden an den bestehenden Abwasseranlagen beurteilen. In Situationen mit uneindeutigem Zustand müssten zusätzlich Dichtigkeitsprüfungen durchgeführt werden.

Die Bilder der im Teilgebiet 1 «im Holz» durchgeführten Kanalfernsichtaufnahmen wurden ausgewertet und unter Beizug von Fachexperten beurteilt. Auf Basis dieser Resultate entscheidet der Gemeinderat über notwendige Massnahmen und allfällige Sanierungen. Grundeigentümer mit sanierungsbedürftigen Hausanschlüssen im Teilgebiet 1 «im Holz» werden in den nächsten Wochen durch die Bauverwaltung über den Zustand ihres Hausanschlusses und Instandsetzungsmassnahmen orientiert.

Der Gemeinderat informiert an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 über das weitere Vorgehen zur Zustandsuntersuchung der privaten Abwasseranschlüsse.

## «Weisch no?» Unterhaltungsabend der Entfelder Sänger



Die Entfelder Sänger im Sonntagsgewand. Fotos: zVg.

Seit Anfang dieses Jahres bereiten sich die Entfelder Sänger unter der musikalischen Leitung von Karl-Friedrich Barthel auf die Evergreens der 50er/60er/70er-Jahre vor. Ein buntes Potpourri von bekannten Hits wird an diesem Abend zu hören sein. Begleitet werden die Entfelder Sänger durch die Pianistin Nathalie Laesser. Das speziell für diesen Anlass zusammengesetzte Duo Mario und Luigi wird die musikalische Umrahmung übernehmen.

Aus dieser Zeit werden zum Beispiel «Island in the sun» von Harry Belafonte; «My Way» von Frank Sinatra; «Let it be» von den Beatles zu hören sein.



Musikalische Umrahmung Duo Mario und Luigi.



Pianistin Nathalie Laesser.



Elvis-Imitator Marc Ottiger.

Der Elvis-Imitator Marc Ottiger wird Sie bestimmt mit seinen Elvis-Interpretationen in die Zeit des Rock'n'Roll zurückversetzen. Wir bedienen Sie an diesem Abend gerne mit Speisen und Getränken. Zum Apéro und zum Ausklang laden wir Sie zum gemütlichen Beisammensein in unsere Bar im Foyer ein. Der Alleinunterhalter Walter Treier wird sie als «Nachtfalte» beim Essen und beim Tanzen mit seinem Repertoire begleiten. Auf einen unterhaltsamen Abend freuen sich die Entfelder Sänger und Mitwirkende.

## Rockwell-Abbau ist noch nicht ganz letztes Kapitel der Sprecher und Schuh?

Die Aarauer Firma Rockwell soll in der Schweiz endgültig von der Bildfläche verschwinden. Produziert wird künftig billiger im Ausland. Dadurch geht ein Stück Schweizer Industriegeschichte bitter zu Ende. Eine Geschichte, die deutlich zeigt, wie weit es kommen kann, wenn man sich verkauft.

Die Firma Sprecher & Schuh prägte fast ein Jahrhundert lang die Aarauer und später auch die Oberentfelder Industriegeschichte. Im Volksmund wurde die Firma oft und gerne mit «Schnörri & Schlarpi» bezeichnet. Gegründet wurde die Firma anno 1900 von Carl Sprecher und Hans Fretz in Aarburg. Bereits ein Jahr später eröffnete der Betrieb die erste Werkstätte in Aarau. Mit dem Eintritt von Heinrich Schuh 1902 erhielt das Unternehmen den endgültigen Namen, der vom Volksmund oft und gerne in «Schnörri & Schlarpi» genannt wurde.

### Fabrik für elektrische Apparate

Die «Fabrik für elektrische Apparate» stellte unter anderem Schalter und Schaltanlagen her, später Messwandler im Bereich von Hochspannungsanlagen. Nach goldenen Zeiten in den 60er-Jahren begannen der Absatz und die Produktion zu stocken. Dies führte letztlich zur Zerschlagung von Sprecher & Schuh und zum Verkauf einzelner Sparten. 1986 wurden die Kernaktivitäten (Hoch- und Mittelspannung) an den französischen Alstom-Konzern verkauft. Die Euphorie, nun zu einem Weltkonzern mit unbegrenzten Geschäftsmöglichkeiten zu gehören, ist jedoch rasch verflogen. 1993 der Niederspannungsbereich an Allen-Bradley, eine Tochter des US-Konzerns Rockwell, verkauft. Nach der Abtretung des Elektromarkennamens S&S und der Hinwendung zum



Die Sprecher & Schuh-Betriebsmusik im Jubiläumsjahr 1950 (50 Jahre S+S)



## Seniorinnen Oberentfelden: Grillplausch mit Überraschungen – auch vom Himmel



Kürzlich fand der jährliche Grillnachmittag der Seniorinnen Oberentfelden statt. Gegen 70 Frauen trafen sich im Jungschwarzentrum an diesem herrlich warmen Spätsommertag. Schon die Tischdekoration verriet es, Thema Igel war angesagt. Lustige Igel in allen Grössen zierte die schön geschmückten Tische und mit einem Igelgedicht fing das Treffen an. Habt ihr gewusst, dass die grösste Igelstation schweizweit in Oberentfelden von Daniela Lenzin geleitet wird? Gegen hundert Igel allen Alters werden da aufgepäppelt, gesund gepflegt und betreut und dies alles von freiwilligen Mitarbeitern. Und dass es vierzehn verschiedene Igelarten gibt, war den meisten auch nicht bekannt. Übrigens wäre Frau Lenzin um weitere helfende Hände froh!

Herr Hilfiker spielte auf seiner Handharmonika lüpfige Melodien und alte Schlager für die Seniorinnen, man konnte sich trotzdem unterhalten oder mitsummen. Später kam Herr David Spielmann und erzählte von seinem Projekt. Er will alten Menschen den Tag verkürzen mit seinen Besuchen, mit Ausfahrten oder er erfüllt ihnen Wünsche, wo immer es geht. Dazu ist er auf Spenden angewiesen. Es war eindrücklich, ihm zuzuhören und die Seniorinnen waren beeindruckt von diesem jungen Mann, der wirklich etwas tun möchte.

Nun kam der kulinarische Teil des Nachmittags. Unsere Männer halfen tatkräftig mit und schon bald duftete es nach feinen Würstchen vom Grill. Inzwischen hatte der Himmel von blau auf grau gewechselt, ja sogar auf schwarz.

### Gewitter sorgte für Umzug

Man hoffte, dass die angesagten Gewitter einen Bogen um Entfelden machen würden, aber weit daneben. Ein gewaltiger Wind fegte plötzlich über die Sonnenschirme und riss sie aus dem Boden. Und nun überstürzte sich die Lage, Regen prasselte urplötzlich aus den schwarzen Wolken und nun galt es, in Windeseile 70 Seniorinnen ins Trockene zu bringen. Ganze Festbänke wurden schnell in den geschützten Raum getragen, neue Tische und Stühle aufgestellt, und in der Küche blitzschnell weiter gebrutzelt. Alle kamen an ihre Wurst!

Der Musiker liess sich nicht aus der Ruhe bringen und spielte lustig weiter, sodass sogar das Tanzbein geschwungen wurde. Nach Kaffee und Kuchen und allgemeinem Plaudern war die Stimmung ungetrübt und nachdem der grösste Regen vorbei war, machten sich die Seniorinnen auf den Heimweg.



## Die Schul- und Gemeindebibliothek Oberentfelden lädt zur Berufsschau: «Ask the Stiff» ein

<b>Datum:</b>	<b>Dienstag 21.11.2017</b>
<b>Zeit:</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Aula des Oberstufenschulhauses</b>

In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Oberentfelden, gewähren Lernende aus der Region Schüler/innen einen Einblick in ihren Berufsalltag

Es sind alle Interessierten herzlich willkommen an den Info-Tischen der Lernenden, aus über 15 verschiedenen Berufen, Informationen zu sammeln und Fragen zu stellen

Im Anschluss offeriert das Hotel Aarau West einen Apéro

### Schul- und Gemeindebibliothek Oberentfelden

[www.bibli.ch](http://www.bibli.ch)

[gbo@bibli.ch](mailto:gbo@bibli.ch)

Tel. 062 737 41 14



Logistikbereich wurde S. 1994 in Swisslog Holding AG umbenannt. Das Unternehmen beschäftigte 2010 2043 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von 615 Mio. Fr. Rockwell Automation behielt entgegen gewissen Befürchtungen die Produktionsanlagen im Torfeld Süd am Standort Aarau und belegte auch das markante Bürogebäude. Das markante Aarauer Rockwell-Hochhaus, das in der Nacht vom Donnerstag, 7., auf den Freitag, 8. März 2013 unter grosser Aufmerksamkeit gesprengt wurde, konnte 1968 bezogen werden und diente allein der Verwaltung des international tätigen Konzerns, der Filialen in Linz, Stuttgart, São Paulo, in Spanien und Australien umfasste.

#### Einst 2000 Angestellte

Beim Bezug des Hochhauses wies die Sprecher & Schuh allein in der Region Aarau knapp 2000 Beschäftigte – darunter auch zwischen 500 und 1000 allein in Oberentfelden aus.

#### Die Rückkehr in kleinen Schritten

Wie es das Schicksal will, kehrte der österreichische Sprecherableger in diesem Jahr nach Aarau zurück. Das Unternehmen hat an der Industriestrasse 1, vis-à-vis von Rockwell (!), die 1993 den Niederspannungsbereich von S+S erworben hat, eine Niederlassung eröffnet. Unter der Leitung des Schweizer Daniel Wirth soll ein 10- bis 12-köpfiges Team aufgebaut werden, das die Schweizer Kunden direkt bedient. Ihr Referenzkunde sind die SBB, die in ihren Umspannwerken auf Sprecher setzen und einen Rahmenvertrag bis 2021 unterzeichnet haben. Die Anlagen werden weiterhin in Österreich produziert.

Doch die immer wichtiger werdende Applikationssoftware und die Projekte für die Schweiz werden nun wieder dort betreut, wo Sprecher seine Wurzeln hat.

Fortsetzung folgt – hoffentlich.

MS

#### Der Weg von Sprecher & über andere Stationen und wieder «zurück»:

Um 1900: Carl Sprecher erhält ein Patent für einen Hochspannungsschalter. Das Produkt ist erfolgreich.

- In Aarau entsteht die Firma Sprecher & Schuh. Sie ist bald international tätig und stellt Anlagen zur Stromversorgung her. Besonders erfolgreich ist die Niederlassung in Linz, Österreich.
- 80er-Jahre: Alstom übernimmt Sprecher & Schuh. In der Folge verschwindet der Firmenname in der Schweiz. In Österreich lebt er weiter.
- Ca. 2000: Alstom will Sprecher auch in Österreich verschwinden lassen.
- Dagegen wehren sich die österreichischen Sprecher-Manager. Mit einem Management-Buyout übernehmen sie Sprecher und gründen die Sprecher Automation.
- Sprecher Automation wächst schnell und ist bald international tätig.
- März 2017: In Aarau wird die Sprecher Automation Schweiz AG gegründet. 10 bis 12 Arbeitsplätze sollen entstehen.

# Bulletin

Dezember 2017

Nr. 331



beiderENTFELDEN

# bulletin

Nr. 331 | Dezember 2017



Das Bulletin beider Entfelden wünscht den Lesern eine schöne Adventszeit



**SuterKeller Druck**

vielseitig drucken.

5036 Oberentfelden, [www.suterkellerdruck.ch](http://www.suterkellerdruck.ch)

## ADVENTSKONZERT – mit dem chor&bündig PRO ENDIVELD



**Sonntag, 3. Dezember, 17.00 Uhr in der katholischen Kirche, Oberentfelden**

Im Frühjahr 2007 versammelten sich eine Handvoll Aarauerinnen und Aarauer mit dem Ziel, einen Chor zu gründen. Es entstand der «chor&bündig». Seither ist dieser gewachsen, nicht nur anzahlmässig auf siebzig Mitglieder, vielmehr auch in der Qualität der Musik. Dieses Jahr feiert «chor&bündig» nun sein 10jähriges Bestehen.

Am Adventskonzert in Oberentfelden präsentiert Ihnen der «chor&bündig» Lieder aus den vergangenen zehn Jahren. Ein Abend

voller Highlights sozusagen. Schwungvoll, mitreissend, schwelgend und natürlich, passend zur Adventszeit, auch besinnlich. Der Chor wird von den Musikern Gregor Loepfe und Eddie Walker begleitet, die Leitung hat Simone Fischer. Anschliessend an das Konzert lädt PRO ENDIVELD alle Besucherinnen und Besucher herzlich zu Glühwein, Punsch und Lebkuchen ein.

Kassenöffnung: 16.30 Uhr. Eintritt: CHF 23.– (PRO ENDIVELD-Mitglieder CHF 18.–), katholische Kirche, 5036 Oberentfelden; Reservationen via [info@proendiveld.ch](mailto:info@proendiveld.ch).

## 95. Geburtstag von Frau Alice Hofstetter-Wehrli

Im Altersheim «Zopf», Oberentfelden, feierte am 8. November Frau Alice Hofstetter-Wehrli im Kreise ihrer Familie ihr 95. Wiegenfest. Am Tag darauf gratulierten der aufgestellten Jubilarin Gemeinderätin Petra Huckele und die stv. Gemeindeschreiberin Mjriam Küttel, welche ihr ein wunderbares Herbst-Bouquet überreichten. Alice Hofstetter-Wehrli ihrerseits liess es sich nicht nehmen, uns und der anwesenden Heimleiterin Rosella Broy einen herrlichen Pro-



secco zu kredenzen. Die Jubilarin ist in Küttigen mit sechs Geschwistern aufgewachsen. Eine Lehre als Coiffeuse blieb ihr seitens der Eltern versagt. Sie erhielt darauf eine Stelle als Mitarbeitende in der Bandweberei Küttigen. Leider sei ihr Vater, als sie 25 Jahre alt war, verstorben, so die Jubilarin. Ihre Eltern hätten stets gearbeitet und gespart, so habe jedes der Geschwister ein Stück Land gekriegt, erwähnte sie im Gespräch. 1945 heiratete Alice Wehrli, und der Ehe entsprossen zwei Töchter und zwei Söhne.

Die Jubilarin wohnt seit 62 Jahren in Oberentfelden. Die Familie bewohnte ein Chalet an der Tanngasse 27. 1988 verstarb ihr geliebter Gatte mit erst 63 Jahren. 1994 verkaufte sie das Chalet, und 1995 musste sich die Jubilarin zwei Operationen unterziehen. Die Nachwehen hätten sie dann längere

Zeit eingeschränkt. Danach ist Alice Hofstetter in ihr Heim im Sagigut 10 gezogen. Sie habe sich schon frühzeitig einen Rollator gekauft. «Dennoch bin ich in der Wohnung gestürzt und bin 2013 in das Alterszentrum gezogen, und das war gut so», sagte die 5-fache Gross- und 10-fache Urgrossmutter. Sie bleibt jedoch auch im «Zopf» aktiv. Früher hat sie für die Familie Bettsocken gestrickt und später ihrer im Dorf wohnenden Tochter beim Teppichknüpfen geholfen. Heute macht sie im «Zopf» im Aktivierungsprogramm mit und kocht unter anderem auch eine hervorragende Lasagne, welche sogar von der Heimleitung gerühmt wird.

Auch wir vom Bulletin wünschen der 5-fachen Gross- und 10-fachen Urgrossmutter, dass sie ihr sonniges Gemüt und ihre positive Einstellung noch recht lange behalten möge.

## Auch Oberentfelden senkt den Steuerfuss

Per Anfang 2018 tritt die vom Aargauer Stimmvolk angenommene Aufgabenteilung Kanton – Gemeinden in Kraft. Dadurch kommt es zu Verschiebungen von Finanzierungspflichten zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Der Kanton übernimmt Finanzierungsanteile, für die bisher die Gemeinden verantwortlich waren und umgekehrt. Für Oberentfelden ist besonders der Entfall des Kantonsbeitrags von rund zwei Millionen Franken an die Kosten für die öffentliche Sozialhilfe von Bedeutung sowie die Mehrbelastung von 300 000 Franken für nicht bezahlte Krankenkassenprämien, für welche die Gemeinden neu aufkommen müssen. Auf der anderen Seite entfällt beispielsweise der jährliche Gemeindebeitrag von rund 700 000 Franken an den Öffentlichen Verkehr. Bei Berücksichtigung aller Folgen der neuen Aufgabenteilung kommt es in der Summe zu einer Mehrbelastung des Kantons und einer entsprechenden Entlastung der Aargauer Gemeinden. Der kantonale Steuerfuss steigt deshalb um drei Steuerfussprozente. Diese Mehrbelastung wird in Oberentfelden durch eine Reduktion des Gemeindesteuerfusses um drei Prozente kompensiert. Das Budget 2018 rechnet deshalb mit einem drei Prozent tieferen Steuerfuss von 110%. Anders als in vielen anderen Gemeinden zahlen die Einwohner

von Oberentfelden im nächsten Jahr also nicht mehr Steuern. Wegen des Bevölkerungswachstums rechnet das Budget mit höheren Steuereinnahmen. Auch bei den Steuern juristischer Personen sind höhere Zahlungen zu erwarten. Zudem sind 300 000 Franken als Nachtragszahlungen des Kantons budgetiert, die das Budget 2018 positiv beeinflussen, aber ab 2019 entfallen. Gleichzeitig mit der Neuverteilung der Aufgaben entfaltet die Neuordnung des Finanzausgleichs seine Wirkung. Total erhält Oberentfelden im Jahr 2018 aus all den unterschiedlichen Finanzausgleichskomponenten einen Beitrag von 2,36 Millionen Franken. Insgesamt kann ein Ertragsüberschuss von 592 492 Franken budgetiert werden.

### Investitionen nur zu 38% gedeckt

Die geplanten Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe belaufen sich auf 4,63 Millionen Franken. Darin enthalten ist der auf Oberentfelden entfallende Anteil eines von der Schule geplanten Kredits über zwei Millionen Franken für die Instandstellung der Schulliegenschaften. Dieser Kredit unterliegt einer Urnenabstimmung in den beiden Verbandsgemeinden. Die Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 hat einzeln abzustimmen über den Ausbau der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Hinteren Bahnhofstrasse 1, die Sanierung des Hallenbads und dessen Ersatz der Heizungsanlage sowie die Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Die weiteren Investitionsausgaben betreffen bereits beschlossene Verpflichtungskredite oder Budgetkredite. Die Investitionen können nur zu 38 Prozent mit eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 2 870 532 Franken. Um diesen Betrag verschuldet sich die Einwohnergemeinde trotz des budgetierten Ertragsüberschusses neu.



beatrice zimmerli

**pilates**

Pilates, Rückengymnastik, Faszien

Montag 08.30–09.30 17.00–18.00  
09.45–10.45 18.15–19.15

Kursort Leubachweg 20, 5035 Unterentfelden

Preise CHF 20.–/60 Min.

Kontakt 079 437 71 00

[www.pilates-zimmerli.ch](http://www.pilates-zimmerli.ch)



## „Weihnachtsmarkt im Zopf“ am 2. Dezember 2017 10:00 – 18:00 Uhr

### Willkommen am Weihnachtsmarkt

Ausstellung und Verkauf aus unserer Werkstube sowie von Gastausstellerin: Es erwarten Sie viele Geschenkideen, Adventskränze, Arrangements, Holzofenbrot, Marroni, Glühwein, Grittibänzen, Bündner Spezialitäten z.B. Bergkäse, Hauswürste, Salsiz und vieles mehr.



### Kaffee & Gipfeli

#### Mittagessen

Geschnetzeltes Kalbfleisch  
Pilzrahmsauce  
Mischgemüse, Nüdeli  
11:00 bis 12:30

#### Nachtessen

Raclette oder  
Pastelli mit Fleischfüllung  
17:00 bis 18:00

### Dessertbuffet

#### Grittibänzen backen für Kinder

von 14:00 bis 16:00

#### Besuch vom Nikolaus

ca. 16:15



### Musikunterhaltung mit

Duo Ursi & Vreni  
13:30 bis 16:00



## Singende Schlaginstrumente

### Pegasos – östliche Perkussionsinstrumente solo

Zweifellos ist es ein Wagnis, als Perkussionistin alleine aufzutreten. Doch der Mut von Didine Stauffer, Preisträgerin von pro argo via und wohl bekannt durch verschiedene Darbietungen in der reformierten Kirche Oberentfelden, wird durch eine ansehnliche Zuhörerschaft belohnt. Wenn in den goldenen Siebzigerjahren ein Schlagzeugsolo bedeutete, dass der «Drummer» eine riesige Armada von Perkussions-Instrumenten bis zur Zersetzung malträtierte, erleben wir hier genau das Gegenteil. Sei es mit der indischen Tabla, seien es Ramen- oder Bechertrommeln, Didine Stauffer kann ihnen mit Reiben oder Schlagen hochdifferenzierte, singende und schwingende Töne entlocken. Als Zuhörer fragt man sich, warum Perkussion fast immer nur als «Beigemüse» genutzt wird und man nicht mehr Gelegenheit hat, ihre «Seele» zu spüren.

Eine zufriedene und angeregte Hörschaft machte sich dann auf den Nachhauseweg oder ging mit der Künstlerin noch etwas trinken.

*Peter Hediger*



## Missionsbazar in der reformierten Kirche Oberentfelden

Die reformierte Kirchgemeinde Oberentfelden führt am 24./25. November 2017 wieder den beliebten Missionsbazar durch. Das Kernteam und die vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen haben schon das ganze Jahr fleissig gearbeitet. Das reichhaltige Angebot beinhaltet: Glückwunschkarten, gebastelte Geschenke, Adventsgestecke, genähte Taschen und Kissen, gestrickte Socken, Mützen, Schals, Babyartikel, Glücksackpäckli und diverse Accessoires. Die kreativen Frauen erfüllen Ihnen auf Bestellung auch individuelle Wünsche.

Wie jedes Jahr verwöhnt der Kasperli am Samstag um 10 Uhr, 11 Uhr und 13.15 Uhr die Kleinsten mit einer interessanten Geschichte. Die Landfrauen verkaufen selbstgebackene Zöpfe und Brote und am Gauenfreuden-Stand finden Sie Genuss aller

Art. Leseratten werden sich am interessanten Bücherstand verweilen. Während Sie das Küchenteam am Freitagabend mit dem traditionellen Beinschinken und am Samstag mit Penne an Bolognese- oder Napolisaucen verwöhnt, können Sie Ihr Glück in der reichhaltigen Tombola versuchen.

Mit dem Erlös werden dieses Jahr folgende drei Projekte unterstützt:

- Weisses Kreuz: LEA Schweiz
- Mission 21: Grundversorgung für die Bevölkerung – DR Kongo, Kwangoregion
- Mission am Nil: Schule Adi Quala, Eritrea

Öffnungszeiten:

Freitag, 24. November 2017, 18–21 Uhr / Restaurant bis 22 Uhr.

Samstag, 25. November 2017, 9–15 Uhr.

Das Kernteam freut sich auf Ihren Besuch!



## Theater Entfelden: «Verliebt, verlobt, verzwickt»

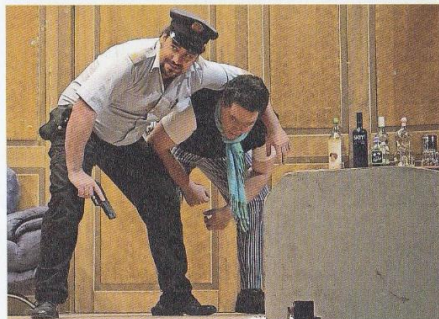
Unser neues Stück, eine knackige Komödie, trägt den Titel «Verliebt, verlobt... verzwickt!» und wurde geschrieben von Martin Radl, während Rico Spring für den Breuninger Verlag in Aarau die Dialektbearbeitung übernahm. Regie führt wiederum Peter Locher aus Wohlen.

### Inhalt in Kürze

Auch wenn man es nicht für möglich hält, aber diese verrückte Komödie erzählt von einer jungen Frau, welche durch ihre bevorstehende Hochzeit zu ihrer eigenen Grossmutter werden soll?! Sie sind der Meinung, das ist unmöglich? Lassen Sie sich überraschen. Doch bis es überhaupt zu dieser unglaublichen Einsicht kommt, herrscht im ganzen Haus ein turbulenter Tango, welcher kein Auge trocken lässt. Während sich nämlich Herbert Grimm, der zukünftige Schwiegersohn, mit einem Geheimnis ankündigt, trägt der Brautvater, Rudolf Römer, ebenfalls eine Heimlichkeit mit sich herum. Doch wer von den beiden Herren kann schon ahnen, dass ihre «Damen-Geheimnisse» sie mehr miteinander verbinden, als sie sich jemals hätten träumen lassen. Vorhang auf! Es erwartet Sie ein Chaos der Gefühle. Irrungen, Verwirrungen und Intrigen, die in einem Gewirr aus unglücklichen Verschlingungen den bevorstehenden Hochzeitstermin durchaus noch zum Platzen bringen könnten.

### Vorverkauf

Über Internet: Platzgenau buchen über unsere Homepage [www.theateroberentfelden.ch](http://www.theateroberentfelden.ch) ab 11. Dezember 2017. Alle Tickets-Bestellungen (ausser für die Premiere und Sonntag, 7. 1. 2018), die bis und mit 23. Dezember 2017 über das Internet erfolgen, werden per Post (samt Rechnung) versandt. Alle später eintreffenden Reservationen können an der Abendkasse oder zu den Vorverkaufszeiten in der Turnhalle Dorf abgeholt werden.



Tel. Vorverkauf: **079 849 49 09** ab 11. Dezember 2017 (jeweils Montag, Mittwoch, Freitag, 13.00 – 15.00 Uhr)

Vorverkaufsstelle Turnhalle: **062 723 80 59**  
Dorf Oberentfelden: 3., 5., 10., 13. und 12. Januar 2018 von 18.00 – 19.00 Uhr, oder an den Aufführtagen ab 18.30 Uhr (bzw. Sonntag ab 13.00 Uhr).

Die Tickets für die Aufführungen vom Premiere-Wochenende, 6. und 7. Januar 2018 müssen an der Tageskasse abgeholt werden. AHV-berechtigte Einwohnerinnen und Einwohner von Entfelden erhalten Tickets für die Aufführung vom Sonntag, 7. Januar zum Spezialpreis (vorreservierte Tickets an der Kasse abholen und den Spezialpreis bezahlen).

### Unsere Aufführungsdaten:

Samstag	6. Januar	17.00 Uhr	Premiere
Sonntag	7. Januar	14.30 Uhr	
Freitag	12. Januar	20.15 Uhr	
Samstag	13. Januar	20.15 Uhr	
Sonntag	14. Januar	14.30 Uhr	
Donnerstag	18. Januar	20.15 Uhr	
Freitag	19. Januar	20.15 Uhr	
Samstag	20. Januar	20.15 Uhr	
Sonntag	21. Januar	14.30 Uhr	
Donnerstag	25. Januar	20.15 Uhr	
Freitag	26. Januar	20.15 Uhr	
Samstag	27. Januar	20.15 Uhr	Derniere



## Vorbildlich: SOULMAN hilft alten Menschen

Hinter dem Soulman verbirgt sich der Oberentfeldner David Spielmann und die Idee, älteren Menschen helfen, Freude, Leben und Gemeinschaft in ihren Lebensabend bringen. Ganz im Sinne von: «im Dorf, fürs Dorf».

Was vor knapp einem halben Jahr als losen Traum entstand, wurde bald konkreter. David Spielmann, ein 39-jähriger dreifacher Familienvater arbeitete schon seit längerer Zeit mit Menschen im sozialen Bereich zusammen. Doch schon immer hatte der Künstler und Sozialpädagoge ein grosses Herz für die Senioren und Seniorinnen. Also fasste er sich ein Herz, setzte alles auf eine Karte, verliess seinen angestammten Beruf

und versuchte via Crowdfunding genug Geld zusammenzukriegen, um sich vollamtlich den älteren Menschen in Oberentfelden und der Region widmen zu können.

Das Projekt kam zustande und so ist David Spielman alias Soulman bereits schon seit drei Monaten für die älteren Menschen da. Er geht regelmässig ins Altersheim Zopf, trinkt Kaffee mit den Menschen, hört ihnen zu und hilft dort, wo Hilfe gebraucht wird. Er tätigt auch Besuche, unternimmt Ausflüge mit den Menschen des Dorfes und packt an.

«Seit mehreren Jahren bin ich auf den Rollstuhl angewiesen und bin nun extrem froh, dass mir der Soulman meine Einkäufe tätigt und anschliessend noch ein Kaffee bei mir



trinkt», erzählt eine über 83-jährige Rentnerin.

Auf die Frage, warum David Spielmann sich für diese Tätigkeit entschieden hat und gleich ein neues Berufsbild erschaffen hat, meint er: «In meinem Leben konnte ich bisher sehr viele Erfahrungen sammeln im Umgang mit Menschen. Seit meiner Jugendzeit habe ich mich im privaten Umfeld immer wieder für Menschen investiert, welche im Alltag körperlich oder auch psychisch schwere Herausforderungen zu bewältigen hatten. Ich weiss, dass ich mit meiner optimistischen Art Menschen positiv berühren, motivieren und auch herausfordern kann.» Und wenn man mit dem Soulman spricht, merkt man sofort, dass er ein Überzeu-

gungstäter ist und dass er erst gestartet hat: «Solche Soulmänner und Soulfrauen bräuchte es noch viel mehr» und erzählt weiter, dass man die Not schnell sieht, auch im eigenen Dorf, wenn man nur ein wenig hinschaut. Man spürt aber auch die Motivation und die Freude, die er bei den Senioren und Seniorinnen versprüht und darauf darf Oberentfelden stolz sein!

Der Soulman wird von einem eigens gegründeten Verein getragen und ist Spenden finanziert.

PN

Wer diese Arbeit unterstützen möchte, darf dies gerne tun:

Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg, 5000 Aarau: IBAN: CH31 8069 8000 0143 1118 8.

NEW TOYOTA

CH-R

DAS TOYOTA JUWEL

Garage frey Unterentfelden

Garage frey GmbH

ALWAYS A BETTER WAY

Aaraustr. 351 5035 Unterentfelden Tel. 062 723 25 48 info@garage-frey.ch www.garage-frey.ch

C-HR Hybrid Style, FWD, 1.8 HSD, 90 kW @ Verbr. 3,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>: 87 g/km, En.-ER, A @ CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor in der Schweiz/Immat. Fahrzeugmodelle: 1,39 g/km

coiffure

Damen  
Herren  
Kinder

monika

Suhrerstrasse 13  
5036 Oberentfelden

062 723 00 01

## Halloweenparty im Jugendtreff Oberentfelden



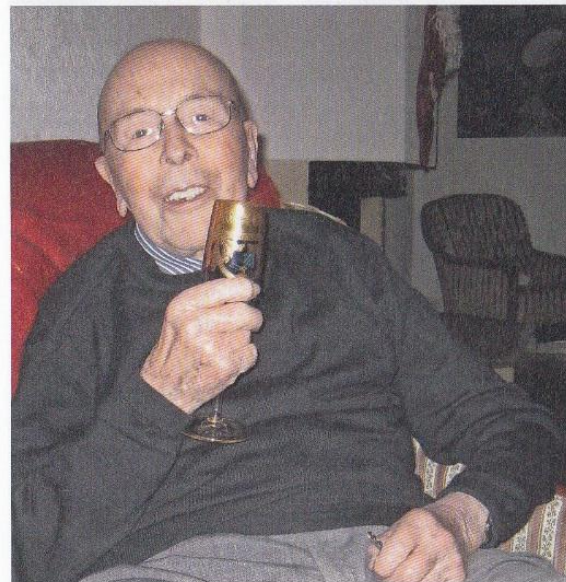
**Der amerikanische Kult Feiertag Halloween ist mittlerweile in der Schweiz weit verbreitet. Auch die Jugendarbeit Entfelden beteiligt sich mit einer gruseligen Halloweenparty.**

Die Jugendarbeiter haben die Jugendlichen entscheiden lassen. Gibt es eine Halloweenparty im Jugendtreff? Eine ganze Menge Jugendliche wünschten sich eine Party und waren aktiv bei der Organisation mit dabei. Während drei Sitzungen wurde die Party organisiert. Welches Gruselessen gibt es an der Party? Wie verkleiden wir uns? Wie machen wir Werbung für die Party? Welche Jobs gibt es während der Party abzudecken, damit diese ein grosser Erfolg wird? Die Jugendlichen konnten ihr Organisationstalent unter Beweis stellen und Erfolgserlebnisse feiern. Die Gruseloutfits für die Party durften die Jugendlichen im Jugendtreff basteln. Mit selbstgemachtem Kunstblut, einer Schere und einem einfachen weissen T-Shirt entstanden tolle Kostüme!

Dann war es soweit und der Tag der langersehnten Party stand vor der Tür. Das Organisationsteam traf sich eine Stunde vor Türöffnung im Jugendtreff. Nun wurde der Jugendtreff gruselig dekoriert und die Snacks zubereitet. Blutige Finger Hot Dogs, Nachos aus dem kotzenden Kürbis mit Guacamole und ein Blutgetränk wurden vorbereitet. Als Special Act konnte die Jugendarbeit Entfelden eine Visagistin aufbieten. Alle Jugendlichen bekamen die Möglichkeit, sich professionell schminken zu lassen. Beinahe jeder Partygast nutzte diese Möglichkeit begeistert!

Pünktlich um 19.00 Uhr wurden die Türen geöffnet und Jugendliche mit originellen Kostümen strömten hinein. Ob tanzen im Discoraum, etwas essen oder trinken an der Bar oder sich einfach nur mit Freunden unterhalten – jeder amüsierte sich an der Halloweenparty. Über 50 Jugendliche fanden an diesem Abend den Weg in den Jugendtreff in Oberentfelden. Die Party verlief friedlich und war ein voller Erfolg!

## Der ehemalige Oberentfelder Gemeindeammann Martin Hochstrasser ist tot



*Martin Hochstrasser anlässlich des 95. Geburtstages*

Am 4. November ist der langjährige Oberentfelder Gemeinderat und Gemeindeammann Martin Hochstrasser im Alter von 96 Jahren verstorben. Martin Hochstrasser gehörte von 1970 bis 1981 dem Gemeinderat seiner Geburts- und Wohngemeinde Oberentfelden an, ab 1974 als Gemeindeammann. Im Juni 1982 wurde ihm und seiner Ehefrau

Margrit ehrenhalber das Ortsbürgerrecht verliehen. Unter der souveränen Leitung von Martin Hochstrasser konnten in seinen aktiven Jahren bedeutende Bauten wie das Oberstufenschulhaus und die Dreifachturnhalle geschaffen werden. Auch der Standort der Bezirksschule Entfelden konnte dank des Einsatzes von Martin Hochstrasser in dieser Zeit geklärt werden.

### Die WEZ Kunststoffwerk AG aufgebaut

Beruflich baute Martin Hochstrasser die aus der Plastikabteilung der Bürstenfabrik Walther hervorgegangene WEZ Kunststoffwerk AG auf. Er leitete dieses früher bedeutende Oberentfelder Unternehmen bis zur Pensionierung als Direktor. Zu den vielseitigen Interessen von Martin Hochstrasser gehört auch die Geologie. Als Referent an der Volkshochschule Aarau leitete er entsprechende Exkursionen nach Hawaii. Sein Wissen und sein Engagement brachte der Jubilar auch als Autor von verschiedenen Artikeln in der Jahresschrift der Vereinigung für Heimatkunde Suhrental und als Mitautor der Oberentfelder Ortsgeschichte ein.